

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

373 (13.8.1912) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Meißner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Füllings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplaz.

Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20

Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52.

6 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Restameile 70 Pfg.

Nr. 373.

Karlsruhe, Dienstag den 13. August 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Zuschriften für den redaktionellen Teil der „Badischen Presse“ sind nie an ein einzelnes Mitglied der Redaktion zu richten, sondern stets an die Redaktion selbst, da sonst für eine entsprechende Erledigung keine Gewähr gegeben werden kann.

## Manöverreform?

v. L. Karlsruhe, 13. Aug. Ein süddeutscher General in führender Stellung macht die folgenden, sehr beachtenswerten Vorschläge:

Weit verbreitet ist seit geraumer Zeit in militärischen Kreisen die Ueberzeugung, daß unsere Manöver den neuzeitlichen Anforderungen nicht mehr entsprechen. In erster Linie gilt dies für die Brigade-Manöver, bei denen auf jeder Partei ein Infanterie-Regiment, einige Eskadrons und drei Batterien täglich eine „Schlacht“ schlagen. Ganz abgesehen davon, daß es fast ausgeschlossen ist, für Übungen derart unnatürlich zusammengesehener Truppenverbände einigermassen kriegerische Unterlagen zu ersinnen, entsprechen diese Übungen selbst weder vom operativen, noch vom taktischen Standpunkt aus den Verhältnissen des großen Krieges der Gegenwart. Was durch sie in früheren Zeiten die Truppe lernen sollte, nämlich das Fechten im Gelände, erlernt sie jetzt mit ungleich geringeren Kosten auf den Truppenübungsplätzen. Die Schulung der Führer aber im Fassen von Entschlüssen und in der Befehlsgebung, dann das Zusammenwirken von Infanterie und Artillerie im Kampf werden fraglos durch größere, zu diesem Zwecke angelegte Gefechtsübungen ebenso gefördert, als durch solche kleine Manöver.

Etwas, wenn auch nicht viel besser als um die Brigade-Manöver, ist es um den Nutzen der Divisions-Manöver bestellt, bei denen auf jeder Seite eine durch Kavallerie und ein Feldartillerie-Regiment verstärkte Infanterie-Brigade austritt. Wirklich lehrreich sind aber die Manöver erst vom Korps-Manöver ab, d. h. Manöver zweier Divisionen gegeneinander. Noch wichtiger sind, vor allem wegen der praktischen Schulung unserer höchsten Führer und ihrer Gehilfen, die großen Manöver, bei denen, wie bei den Kaisermanövern, mehrere Armeekorps in Tätigkeit treten.

Offenbar im Hinblick darauf, daß wir auch schon im Frieden soweit wie irgend möglich Schlachtentaktik treiben müssen, finden nun in diesem Jahre in Bayern vor Beginn der üblichen Manöver zum ersten Male zweitägige besondere „Gefechtsübungen“ bei der 5. (Nürnberg) Division statt. Als Übungsort ist Deutschlands größter (rund 100 Quadratkilometer umfassender) und abwechslungsreichster Truppenübungsplatz Grafenwöhr in der Oberpfalz bestimmt. Aber auch in anderer Hinsicht ist die bayerische Heeresverwaltung bestrebt, die kriegsmäßige Ausbildung zu fördern. Da eine öftere Beteiligung der drei bayerischen Armeekorps an den Kaisermanövern sich nicht ermöglichen läßt, wurden 1911 dreitägige Manöver zwischen dem 1. und 3. Armeekorps abgehalten, und es ist für heuer ein eintägiges (Schluß-) Manöver zwischen dem 2. und 3. Armeekorps unter der Oberleitung des General-Inspektors, Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern festgesetzt.

Im Interesse einer im guten Sinne des Wortes modernen Heeresausbildung ist zu wünschen, daß die einleitend gekennzeichnete Richtung die Oberhand gewinnen und dazu führen wird, die kleinen Manöver zu beschränken zugunsten der großen Manöver, sowie besonderer größerer Gefechts- wie auch operativer Übungen.

## Deutscher Katholikentag.

(Unberecht. Nachdr. verb.) S. H. Aachen, 12. Aug. II. Tag (Telegr. Bericht).

Mit einem Pontifikalamte zu Ehren der Jungfrau Maria als der Patronin der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands und der Stadt Aachen wurden heute die Veranstaltungen des 59. Deutschen Katholikentages fortgesetzt. Das Pontifikalamt geleitete Weihbischof Müller-Röhl. Anschließend daran begaben sich die Vorstandsmitglieder, das Zentralkomitee und die Mitglieder des Lokalkomitees in Prozession in den hohen Chor des Münsters, wo ebenso wie in der Königsloge die hauptsächlichsten Heiligtümer und Reliquien des altberühmten Münsters zur Verehrung ausgestellt waren.

Nach Beendigung des Gottesdienstes trat die große Schulerversammlung des Aachener Katholikentages in der Festhalle zusammen. Wiederum war der Andrang des Publikums ein ganz ungeheurer. Es handelt sich um eine Versammlung, die von der „Organisation der Katholiken Deutschlands zur Verteidigung der christlichen Schule“ veranstaltet worden ist. Diese Organisation ist auf Anregung des Landtagsabgeordneten Oberlandesgerichtsrat Marx gelegentlich des letzten Mainzer Katholikentages ins Leben gerufen worden. Es war deshalb erklärlich, daß vor allem viele Geistliche, Lehrer und Lehrerinnen, sowie andere katholische Frauen erschienen waren. Auch der Kardinal von Mecheln, umgeben von den übrigen Bischöfen und geistlichen Würdenträgern, wohnte auf der Tribüne des Präsidiums der Versammlung bei, die sich zu einer machtvollen Kundgebung für die konfessionelle Schule gestaltete.

An erster Stelle sprach Religionslehrer Professor Rosenberger-Paderborn über

### Schule und Konfession.

Der Redner führte aus: „Der Geist der Zeit drängt hin auf eine religionslose Gestaltung der Schulen in allen zivilisierten Staaten. Die meisten der uns umgebenden Länder dehnen den Schulzwang nicht auf den Religionsunterricht aus, andere versagen ihm in den staatlichen Schulen überhaupt eine Stätte. Es ist darum eine erfreuliche Tatsache, daß die katholischen Lehrervereine und das ganze katholische Volk unentwegt an der Konfessionsschule festhält. Innerhalb des wüthenden Ozeans erscheint der Katholizismus bisher als Felseninsel, dessen Rüste wohl hier und da durch den dauernden Anprall der Wogen zerklüftet wurde, welche aber nicht ganz fortgerissen, sondern in ungünstigsten

Fälle nur überflutet werden kann. Wir befinden uns mit der Forderung der Konfessionsschule in der günstigen Lage des Bestehens. Solange es bei uns nur eine christliche Konfession gab, während des ganzen Mittelalters, solange war die katholische Schule die naturgemäße und einzig mögliche Form. Um zu beurteilen, welche Schulform die beste ist, kommt es darauf an, den Zweck der Schule ins Auge zu fassen. Was heißt erziehen? In dem jungen Menschengeste liege das Gute und das Böse nebeneinander. Zwei Gehege streiten in ihm um die Herrschaft: das Gehege des Fleisches widerstreitet dem Gehege des Geistes. Die Erziehung hat die Aufgabe, den jungen Menschen



Henkel von Donnersmark, Abg. Justizrat Dr. Schmitt, Prof. Weber, Kray. Das Präsidium des Katholikentages 1912 in Aachen.

dahin zu führen, daß dieser innere Dualismus überwunden wird. Heute noch mehr als früher bedarf der Mensch dieser Einheitlichkeit, damit er den tausenderlei Lodungen der äußeren Nichtigkeit nicht zum Opfer fällt. Darum ist die zarteste und andauernde Verwendung des religiösen Momentes in der Jugendzucht nötig. Will man das religiöse Moment ausschalten, so zerfällt alles. Das geistliche selbst Gegner ein. Bei dem internationalen Moralkongreß im Jahre 1908 in London sagte Professor Adler: Nach 30 Jahren Erfahrung in der Moral bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Moral nicht trennbar ist von der Religion. Unter allen Kulturgütern Europas schätzen wir das Christentum als das höchste, idealste. Die gesamte materielle Kultur kommt ihm gegenüber gar nicht in Betracht. Weit wie die Welt ist das Gebiet des schaffenden und arbeitenden Menschengestes, aber alles was er erwirbt und besitzt, kann nicht in Vergleich gebracht werden zu der Wahrheit und Gnade, die ihm in Christo geworden. — Wem gehören die in der Schule zu erziehenden Kinder? Nächst Gott in erster Linie den Eltern.

„Nun wünschen aber die katholischen Eltern die katholische Schule, das ist eine Tatsache, die nicht bestritten werden kann. Solange die katholische Familie das Ideal der katholischen Bevölkerung bleibt, solange ist die katholische Schule die Ergänzung dazu. Man sagt, Kinder gehören doch nicht nur den Eltern und der Kirche, sondern auch dem Vaterlande, wir fordern darum die nationale Einheitschule. Die Katholiken stehen immer an erster Stelle, wenn es gilt, nationales Denken zu fördern, aber sie bestreiten auf das entschiedenste, daß die konfessionelle Schule ein Hindernis des nationalen Denkens ist, vielmehr sind sie der Ansicht, daß

## Die Erbschaft.

Roman von Adeline Geste.

(Nachdruck verboten.)

Mizzi Arnold kam mit dem Bündel Briefe, das sie Herr Knidermann, Postamenten en gros, zur Unterschrift vorgelegt hatte, wieder ins Nebentor zurück, wobei sie die zum Privatraum des Chefs führende Tür nicht ganz sanft ins Schloß zog und eine kleine, festschneidende Falte über ihrem Rücken zwischen den dunkeln Brauen stand. Und nicht ganz sanft war auch die Bewegung, mit der sie die neben der Schreibmaschine liegenden, bereits adressierten Kuverte auseinanderhob, um die Korrespondenz der Firma M. Knidermann postfertig zu machen.

Diese deutlich zutage tretende Unzufriedenheit veranlaßte ihren Arbeitsgenossen, Herrn Buchhalter Heinrich Gruber, den über einen dickleibigen Folianten gebeugten Kopf zu erheben und mit seinen gutmütigen, blauen Augen fragend Mizzi's dunkle zu suchen. „Hat's etwas gegeben, Fräulein Mizzi?“ erkundigte er sich halbblauen Tones in Rücksicht auf Herrn Knidermanns scharfe Ohren.

„Ach, etwas gegeben!“ Mit einer respektwidrigen Grimasse nach der Richtung der verschlossenen Tür zuckte Mizzi Arnold verächtlich ihre Lippen unter der weißen Sommerbluse in niedlicher Rundung abgelenkenden Schultern. „Eine halbe Stunde lang hat er wieder an jedem einzelnen Brief herumgelesen, gerade als wenn's heute überhaupt nicht acht Uhr werden könnte!“ Ein empörter Blick aus den Braunaugen flog empor zu dem bedächtig das Pendel schwingenden Chronometer an der Wand, wo die Zeiger nur noch eine Frist von zwei Minuten bis zu der genannten Stunde wiesen.

„Herr Knidermann ist ein sehr gewissenhafter Geschäftsmann; man muß das sein, wenn man's zu etwas bringen will.“ entzückte Mizzi Heinrich Gruber seinen Chef und benutzte neben-

her seine Arbeitspause dazu, die ganze Mizzi Arnold von dem krausen Braunhaar und den ungedulig sprühenden Augen bis zu den kokett beschubhten Füßchen, die ihre Jugendgestalt trugen, mit dem allerdeutlichsten, sprechendsten Ausdruck lebhaftesten Wohlgefallens zu betrachten.

Mizzi schien dieses Wohlgefallen nichts Neues und Ueber-raschendes, sie hielt dessen Neuerung so ruhig stand wie ein Kästgen dem Sonnenschein, und wie ein solches mutwillig die Krallen zeigendes Kästgen schob sie blitzschnell demonstrativ die Spitze eines roten Züngelns zwischen ihren Lippen hervor, um es dann nach sekundenlangem Schweben anstatt des Schwammes zum Befechten der nächsten Freimarkte zu verwenden. „Gewissenhaft! Na ja, das haben Sie ihm ja gründlich abgequakt, Herr Gruber, und sind somit auf dem direktesten Wege zum Millionär.“ spöttelte sie.

„Zum Millionär wollen nicht“, berichtigte Heinrich Gruber. „Aber dank diesem Grundtag habe ich doch eine gesicherte, auskömmliche Stellung und kann hoffen, daß sie sich, wenn ich demnächst mein zehnjähriges Jubiläum hier im Hause begehe, noch wesentlich verbessern wird. Ja, das hoffe ich sehr, Fräulein Mizzi!“ bekräftigte er mit bedeutungsvoller Betonung und neuerdings sprechendem Augenausdruck, wozu er sich mit der Hand etwas links über den kurzgehaarten, blonden Vollbart strich und an der Krawatte rückte, welches selbes Mizzi Arnold als Anzeichen innerer Erregung an ihm kannte.

Sie wurde ein wenig rot, rümpfte aber spöttisch das Näschen und befestigte die letzte Marke mit einem energischen Klaps. „Niel Glück also zu Ihrer Jubiläumshoffnung! — Ich für mein Teil geh' heim zum Abendbrot.“ Ein kleiner Schubs türmte den Briefstoh aufeinander, ein vorsichtiger Griff hob vom Wandhaken herunter den großen Hut, und Mizzi trat mit ihm vor das in der Ecke hängende Spiegelschän. Dies zwei Hände große unentbehrliche Toiletteequipt war eine aus ihrer eigenen Tasche stammende Anschaffung, die Herrn Knidermanns

solche Neuerung mißbilligendem Blick zum Trost sich hier behauptete. So, das große, schwarze Strohhutgebäude sah fest in der gewollten, festen Schiefenung, in verführerischem Kontrast schmiegte sich der flammendrote Mohndolmenstranz unter der Krawatte an das dunkle Kraushaar; nun noch den billigen Sonnenschirm und das Briefpaket in die Hand: „n Abend, Herr Gruber!“ nickte die junge Kontoristin mit herausfordernder Knappheit ihrem eifrig rechnenden Kollegen zu.

Der fuhr auf und rückte wieder an der Krawatte. „Fräulein Mizzi! Wähten Sie nicht nur fünf Minuten noch warten? Nur bis ich das Kontokorrent fertig habe. Wir könnten dann doch miteinander gehen — bis zur Ecke wenigstens.“ schränkte er angefaßt der spottend blühenden Dunkeläugen ein.

„Bis zur Ecke wenigstens!“ persiflierte Mizzi unbarmherzig seinen Tonfall. „Nein, Herr Gruber, bei mir ist's gerad' wie bei Ihrem Kontokorrent, ich kann auch nicht warten. Bei uns daheim gibt's heute abend Kartoffelpuffer, die sind mir wichtiger als Ihre werte Gesellschaft. Aber in meinen Spiegel zu gucken, erlaub' ich Ihnen dafür; Ihre Krawatte sieht nun mal wieder gänzlich schief.“ Diesen letzten kleinen Bosheitspfeil versendend, war sie blitzschnell an der Tür und hinaus.

Erschrocken griff Heinrich Gruber nach dem getadelten Schlips, sah dann nach der nachdrücklich von draußen zugeklappten Tür und seufzte. Aber es lag nicht gerade absolute Hoffnungslosigkeit in diesem Seufzen.

Lauten und energischen Trittes war Mizzi die ersten Treppentufen hinuntergestürzt, dann verlangsamte sich ihr Schritt, und auf dem Podest stand sie zögernd still, zupfte an ihren Handschuhen, machte sich am Schirm zu schaffen und horchte nach droben zurück, als reute sie der rasche Abgang. Dann jedoch warf sie übermütig und ein klein wenig geringschäßig den Kopf zurück: „Ach was, mag er mal zappeln!“ und lief die Stufen vollends hinunter und auf die Straße.

(Fortsetzung folgt.)

durch die religiöse Erziehung die Vaterlandsliebe veredelt ist. Die katholische Bevölkerung wird niemals bestreiten, daß der Staat ein großes Interesse an der Volksschule hat. Sie verlangt aber weiterhin, daß die Schule der Tatsache Rechnung trägt, daß die katholischen Kinder Glieder der katholischen Kirche sind und daß die Schule die Verpflichtung hat, sie zu dem Leben in und mit der Kirche zu gewöhnen. Wir wollen nicht darauf verzichten, daß der Lehrer Religionsunterricht erteilt, daß er teilnimmt mit den Kindern am Gottesdienst der Gemeinde am Tisch des Herrn. Die Simultanschule kann nicht die Schule der Katholiken sein, sie darf es nicht werden. Solange wir die staatliche Zwangsschule haben, in welche die katholischen Eltern ihre Kinder zu schicken verpflichtet sind, müssen wir an der Forderung festhalten, daß diese Schule den Prinzipien der katholischen Kirche entspricht. Die konfessionslose Schule wird, wie Frankreich zeigt, sich nicht nur neutral gegen die Religion verhalten, und das wäre schon ein grenzenloser Schaden, sondern sie wird notwendig antireligiös werden. Entweder erkennt man die Bedeutung der Religion an oder man leugnet sie. Im ersten Falle muß man die Schule nach den Forderungen der Religion, die sich nur einmal in Konfessionen ausgeprägt hat, einrichten, d. h. konfessionell gestalten, im anderen Falle muß der Religionsunterricht aus der Schule verschwinden. Eine Tür muß offen oder geschlossen sein, ein drittes ist nicht denkbar. Keine Frage ist wichtiger für einen Katholiken unserer Tage, als die Schulfrage, keine Arbeit ist segensreicher, als die Arbeit im Dienste und zu Gunsten der konfessionellen, d. h. für uns der katholischen Schule." (Lebhafte Beifall.)

Weiter behandelten dasselbe Thema Lehrer Weigl (München), Rektor Götgen (Wallerfangen) und Oberlehrerin Fräulein Schmitt (Aachen). Von diesen Rednern fand besonders Fräulein Schmitt lebhafteste Applikation.

Gleichzeitig tagte in dem Hotel „Zum großen Monarchen“ ein

**Katholischer Akademikertag.**

Es ist das zweitemal, daß die katholischen Akademiker gelegentlich eines Katholikentages zu einer gemeinsamen Tagung zusammenberufen worden sind. Auf dem Augsburger Katholikentage wurde der Grund zu einer Organisation der katholischen Akademiker gelegt unter Hinweis auf die religionsfeindliche Propaganda, besonders in den Kreisen der deutschen Studierenden. Von den Gründern der Bewegung wurde geltend gemacht, daß die katholischen Akademiker gerade in den Studienjahren wie in ihrer späteren beruflichen Tätigkeit der Einwirkung religionsfeindlicher Einflüsse ganz besonders ausgesetzt seien und daß die hieraus erwachsenden Gefahren sehr ernst zu nehmen seien. Das beweiße die große Zahl der Akademiker, die ihr zum Opfer fielen, und dann infolge des Ansehens, das die akademische Bildung genieße, auch in weitere Kreise Verwirrung und Entmutigung hineinbrügten. In einer Reihe von westdeutschen Städten sind bereits zwei Vereinigungen dieser Organisationen ins Leben gerufen worden, die sich unter Ausschluß politischer Bestrebungen um die apologetische Schulung ihrer Mitglieder bemühen, hauptsächlich durch Veranstaltung religionswissenschaftlicher Vorträge. In der heutigen Versammlung wurde nach einem orientierenden Referat über Mittel und Wege zur Propaganda beraten und vorgeschlagen, dem Katholikentage einen Antrag zur Empfehlung der bestehenden und Anregung zur Schaffung weiterer Akademikervereinigungen zu unterbreiten.

**2. geschlossene Versammlung.**

Die zweite geschlossene Versammlung wurde heute vormittag von dem Vorsitzenden Justizrat Schmitt (Mainz) eröffnet. Zunächst referierte Abgeordneter Groeber über Abänderungsvorschläge zu den Satzungen. Es wird dem § 21 ein Absatz 2 angefügt, wonach Anträge oder Abänderungsanträge die Fragen von grundsätzlicher Bedeutung zur Erörterung bringen, über welche eine Meinungsverschiedenheit in weiten Kreisen der deutschen Katholiken besteht, dem Vorstande der Generalversammlung vorgelegt werden müssen. — Eine weitere Abänderung der Satzungen besteht darin, daß das Resultat der Abstimmung lediglich vom Vorsitzenden festgestellt wird. Bei zweifelshaften Abstimmungen gilt der Antrag als abgelehnt. Dadurch wird der Himmelssturz überflüssig gemacht. — Graf Droste-Bispingen erstattete dann den Bericht des Zentralkomitees. Er konstatierte eine wachsende Mitgliederzahl und dankte allen denen, die sich um das gute Gelingen der Tagung verdient gemacht haben. (Beifall.) — Die Generalversammlung brachte dann dem Grafen zu seinem 80. Geburtstag, den er am Mittwoch begeht, die herzlichsten Glück-

wünsche dar und dankte ihm für seine bisherige Tätigkeit. (Stürmischer Beifall und ein dreifaches Hoch auf „unseren“ Droste.)

Graf Droste-Bispingen dankte für die Ovation und erklärte, daß er, solange ihm Zeit und Kraft bleiben würden, die Ideale der Katholiken weiter zu fördern bemüht sein werde. — Hierauf begründete Fürst Löwenstein die Resolution betreffend

**die römische Frage.**

Sie hat folgenden Wortlaut: „Die 59. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands bringt dem Heiligen Vater ihre ehrfurchtsvollste Huldigung dar. Mit Trauer und Betrübnis steht sie vor der Tatsache, daß nach wie vor die Lage des Papsttums in Rom nicht denjenigen Anforderungen entspricht, welche alle treuen Söhne der Kirche berechtigt sind zu stellen. In dem Jahre, in welchem die Kirche sich ansieht, das 1600 jährige Gedächtnis des gewaltigen weltgeschichtlichen Wendepunktes zu feiern, da Kaiser Konstantin der Große ihr segensreiches Wirken in der Welt von allen Fesseln befreite, muß sie sehen, daß die Freiheit des von Gott bestellten obersten Hirten unerträglich und einer unsicheren Zukunft ausgesetzt ist. Die Generalversammlung erneuert daher das Verlangen, daß der Papst als Oberhaupt der Kirche eine volle und wirkliche Freiheit in der Ausübung seines obersten Hirtenamtes genieße, welches die unerlässliche Vorbedingung für die Freiheit und Unabhängigkeit der katholischen Kirche bildet. Sie sendet dem Heiligen Vater zum Troste in seiner bedrängten Lage den Ausdruck ihrer unverbrüchlichen Treue und Anhänglichkeit an den heiligen Stuhl, als den gottgemolten Mittelpunkt der katholischen Kirche und verpflichtet sich das Opfer des Gebetes darzubringen, damit der allmächtige Gott die Tage der Prüfung abkürzen möge. Sie fordert endlich alle Katholiken Deutschlands auf, nicht zu erlahmen in der Unterstützung des Petersstuhls, um auch dadurch dem Heiligen Vater einen Beweis ihrer innigen Verehrung für seine Person und ihrer treuen Liebe für die Kirche zu geben.“

Fürst Löwenstein bezeichnete in seiner Begründung den Zustand, in dem sich jetzt der Heilige Vater befindet, als unerträglich, unwürdig und ungerecht. (Beifall.) — In der kurzen Diskussion wurde es als unrichtig erklärt, wenn man befürchte, daß die Forderungen der deutschen Katholiken in der römischen Frage das Verhältnis Deutschlands zu Italien irgendwie trüben könnten. — Die Resolution wurde darauf unter großem Beifall einstimmig angenommen.

Justizrat Dier (Aachen) begründete dann die Resolution zur

**Jeuitenfrage.**

Die Resolution lautet: „Die 59. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands erblickt in dem Reichsgesetz gegen die Gesellschaften Jesu und die mit ihr angehängt verbandenen Orden und ordensähnlichen Kongregationen eine schwere Rechtsverletzung und die bestatigendste Entrechtung einer ganzen Klasse unbefolgter Deutscher, die ohne jeden Grund unter ein gefäßliches Ausnahmegeretz gestellt werden. Mit allen Glaubensgenossen im Deutschen Reich empfinden die in Aachen versammelten Katholiken dieses Gesetz als Eingriff in das innere Leben und Wirken ihrer Kirche und als bittere Kränkung von 20 Millionen treuer deutscher Reichsangehöriger. Mit bitterem Gefühl haben sie sehen müssen, daß der Geist der Unabkämtheit, der das Gesetz geschaffen hat, immer noch am Werke ist, um sogar seinen Vollzug auf jene Provinz zurückzuführen, wo die Jahre des Kampfes sie gefaltet haben. Von dem Tage an, da die Jesuitenfrage neuerdings die öffentliche Meinung beschäftigt, sehen sich die deutschen Katholiken der ungeheuerlichen Beschuldigung ausgesetzt, sie seien es, die den konfessionellen Frieden in Deutschland störten. Mit nachdrücklicher Entschiedenheit wenden sie sich gegen diesen Trugschluß. Gegen die Katholiken, gegen ihre heilige Kirche und deren lebensvolle Betätigung auf dem Gebiete der Seelgerg wendet sich das Reichsgesetz, das allen Anforderungen der Gerechtigkeit zum Trotz als Ausnahmegeretz entstanden ist und als einziges Ausnahmegeretz sich bis auf den heutigen Tag behauptet hat. Die Katholiken können daher nicht den konfessionellen Frieden, wenn sie die Beseitigung eines ihrer Kirche geschuldenen schweren Unrechts verlangen. Die 59. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands erachtet es daher für ihre Ehrenpflicht, mit allem Nachdruck die Aufhebung des Reichsgesetzes vom 4. Juli 1872 zu verlangen und beauftragt das Präsidium und den Ausschuß, eine entsprechende Eingabe an den Herrn Reichstagspräsidenten zu richten.“

Der Vorsitzende Schmitt führt zur Begründung der Resolution aus: „Von einer Begründung des Antrages können wir wohl absehen, denn er ist selbstverständlich. Das Jesuitengesetz ist vom Haß geschaffen und im Kulturkampf geboren worden. Es paßt nicht mehr in unsere Zeit, in der sich alle Christen zusammenschließen sollten im Kampfe wider den Umsturz. Wir ruhen nicht mehr mit der Forderung, daß das Jesuitengesetz endlich beseitigt und ein Zustand geschaffen wird, in dem die Katholiken nicht schlechter behandelt werden als andere Staatsbürger.“ (Stürmischer Beifall und Händelackchen.) Die Resolution wurde hierauf einstimmig angenommen. — Ebenso fanden die Resolutionen betreffend die Unterstützung des Bonifatiusvereins, des Vereins vom Heiligen Lande, des Kaffeevereins einstimmige Annahme.

Darauf wurde die zweite geschlossene Versammlung für beendet erklärt.

**Badische Chronik.**

\* Karlsruhe, 13. Aug. Nachdem die Landstände sich mit der alsbaldigen Errichtung einer besonderen Abteilung für Wasserkraft und Elektrizität bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues einverstanden erklärt haben, so wie die „Karlsruh. Ztg.“ meldet, diese Abteilung in dem zunächst in Aussicht genommenen beschränkten Umfange mit dem 1. August 1912 gebildet worden. Vorbehaltlich künftiger Regelung des Gegenstandes durch Verordnung sind der neuen Abteilung mit sofortiger Wirkung folgende Geschäfte zugewiesen worden: Die Abteilung hat die Ausbawürdigkeit der vorhandenen Wasserkräfte festzustellen, die Entwürfe für die vom Staat zu errichtenden Wasserkraftwerke aufzustellen und Anträge auf Einräumung der Nutzungsbefugnisse zum Zweck der Errichtung von Wasserkraftanlagen an öffentlichen Gewässern sowie in dazu geeigneten Fällen auch an natürlichen nicht öffentlichen Wasserläufen zu begutachten. Die Abteilung hat ferner die Gemeinden, Kreise und sonstigen öffentlichen Körperschaften in Fragen der Ausnutzung von Wasserkräften und Errichtung von Elektrizitätswerken sowie ihrer Versorgung mit elektrischer Energie zu beraten, insbesondere durch Prüfung und Begutachtung von Stromlieferungsverträgen einschließlich der Tarife und Ertragsberechnungen. Weiter ist der Abteilung zugewiesen die Feststellung und Überwachung der Anforderungen, welche zur Verhütung von Unglücksfällen bei Errichtung elektrischer Starkstromanlagen und bei Benutzung von Staatseigentum oder von öffentlichen Wegen für solche Anlagen an den Unternehmer zu stellen sind, sowie die Aufstellung der wirtschaftlichen Bedingungen, welche an die Erlaubnis zur Benützung des Staatseigentums und der öffentlichen Wege zu knüpfen sind. Zu dem Aufgabenkreis der Abteilung gehört endlich auch die Prüfung der Gehührentarife und Kostenrechnungen der von den Bezirksämtern aufgestellten oder von den Gemeinden gewählten Sachverständigen in Angelegenheiten der Wasserkraftausnutzung und Elektrizitätsversorgung. Selbstverständlich ist die durch Gesetz oder Verordnung festgestellte Zuständigkeit des Ministeriums des Innern durch die Errichtung der neuen Abteilung unberührt geblieben.

V. Bretten, 12. Aug. Gestern nachmittag um 3 Uhr wurde die hiesige Einwohnerschaft durch einen furchtbaren Donnersturm erschreckt. Wohl regnete es stark, jedoch merkte man nichts von einem Gemitter. Als bald ertönte auch das Feuerzeichen, da der Blitz in der Scheuer des Landwirts Heinrich Leonhardt in der Hirschtstraße gezündet hatte. Dasselbe brannte vollständig nieder. Der Schaden beträgt etwa 5000 Mark. — Zurzeit sind hier drei Personen wegen Brandstiftung inhaftiert. Während zwei davon gefänglich sind und voraussichtlich dem nächsten Schwurgericht vorgeführt werden, wird der Dritte wohl nächstens auf freien Fuß gesetzt werden.

n. Unterwiesheim (A. Bruchsal), 13. Aug. Man schreibt uns: Seit einem ¼ Jahre erlebte unser Ort die schmerzliche Tatsache, daß in dieser kurzen Zeit 25 Todesfälle vorkamen, an einem Tage allein hatten wir vier erwachsene Tote. Das ist um so auffallender, als man gerade im Sommer von dem schwer arbeitenden Landmann hören kann, daß er nicht einmal Zeit habe, an's Sterben zu denken. Schmerzhafte Läden hat der Tod gerissen, so hat eine Familie innerhalb 14 Tagen einen Sohn von 26 und einen Knaben von 9 Jahren verloren, und in derselben Familie wurde der Schwager von seiner vom Feld heimkehrenden Frau tot im Bett aufgefunden.

o. Mannheim, 12. Aug. Zu der Wäure Grünwald erfahren wir, daß zu den Personen, welche dem Rechtsanwaltschaft Grünwald die Realisierung des Patentes übertragen haben, folgende Herren aus Bretten gehören: Kaufmann Karl Müller, Uhrmacher Adolf Odendahl und Rechtsanwalt Schmidt. Grünwald war bekanntlich vor zwei Jahren längere Zeit der allgemeine Stellvertreter des Rechtsanwalts Schmidt in Bretten.

o. Mannheim, 12. August. Ein 20 Jahre alter Maschinen-schlosser hat sich in der Küche seiner elterlichen Wohnung durch Einatmen von Leuchtgas vergiftet.

o. Ruchbach (Amt Lahr), 12. Aug. Ein überaus trauriger Unglücksfall hat sich hier zugetragen. Ein Jagdpächter und der Jagdhüter Karcher kamen in die Wirtshaus „zum Kreuz“, lehter in Begleitung seines 3½ Jahre alten Knaben. Sie unterhielten sich mit dem ältesten Sohn des Wirtes, dem 26 Jahre alten Kaufmann Leo Himmelsbach und trieben auch mit dem Kleinen Spaß, der lachend zu Himmelsbach sagte: „Ich schick dich tot!“ Auf dieses hin holte der Jagdpächter sein Gewehr, in der Meinung, es sei nicht geladen, von der Wand

**Kleine Zeitung.**

o. Zum hundertjährigen Bestehen der Dampfschiffahrt. In diesen ersten Tagen des August kann die europäische Dampfschiffahrt auf ihr hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Nach manchen erfolgreichen Besuchen am Ende des 18. Jahrhunderts in England, Frankreich und Nordamerika, war es im August 1807 dem großen amerikanischen Ingenieur Robert Fulton gelungen, mit seinem „Claremont“ die denkwürdige Fahrt von Newyork nach Albany mit Erfolg zurückzulegen. In Europa dauerte es noch fünf Jahre, ehe auch hier ein ständiges Dampfschiffahrtsunternehmen ins Leben treten konnte. Diese Einführung der amerikanischen regelmäßigen Dampfschiffahrt verdanken wir, wie der Historiker der Technik, Privatdozent Dr. C. Meißner, in der „Zeitschrift des Vereins Deutscher Ingenieure“ mitteilt, dem unternehmungslustigen Schotten Henri Bell. Nach einem reich bewegten Leben landete dieser schließlich in einem kleinen Seebadestädtchen an der Clydemündung in Helensburgh, wo er eine kleine Badeanstalt erwarb. Es lag nun in seinem Interesse, den Bootsverkehr zwischen Glasgow und Helensburgh zu verbessern. Dieses Bedürfnis führte ihn dazu, die Dampfkraft anzuwenden. Ein Maschinenbauer aus Glasgow, John Robertson, unterstützte ihn dabei, und Bell ließ in Glasgow ein kleines Schiff, den „Comet“, erbauen. Die Maschine entsprach zunächst noch recht wenig den Anforderungen, zum Beispiel war der gußeiserne Kessel viel zu klein. Nach etlichen Verbesserungen fand die erste Versuchsfahrt des „Comet“ Ende Juli 1812 statt, und wenige Tage darauf, in den ersten Augusttagen 1812, konnte der „Comet“ mit zwanzig Fahrgästen an Bord seine erste öffentliche Fahrt antreten. Am 5. August war dann in den Glasgower Zeitungen zu lesen, daß die Dampfschiffahrt zwischen Glasgow und Greenwich eröffnet worden sei. Damit begann die regelmäßige europäische Dampfschiffahrt. In der Anzeige führte Bell aus, daß es ihm gelungen sei, mit vielen Kosten ein schönes Schiff in Fahrt zu stellen, welches bestimmt sei, mit der Kraft des Windes und des Dampfes zu segeln. Tatsächlich wurde bei der ersten Fahrt auch noch der Schornstein als Mast benutzt. Schon im nächsten Jahre wurden, durch den Erfolg von Bells „Comet“ veranlaßt, neue, leistungsfähigere Dampfschiffe gebaut. Bell versuchte, mit seinem „Comet“ neue Gebiete der Dampfschiffahrt zu erobern. Er hat eine Reihe bemerkenswerter Fahr-

ten mit dem Schiff unternommen, bis es am 15. Dezember 1823 scheiterte. Aber die Dampfschiffahrt hat Bell keine Reichtümer eingebracht und 1830 starb er in Helensburgh. Am Ufer des Clyde hat man ihm 1888 ein Denkmal errichtet.

o. Aus den französischen Seebädern. Während die Herrenwelt gerne jeden Vorwand ergreift, um keinen Grad anziehen zu müssen, macht dieses Kleidungsstück bei der vornehmen Damenwelt, die in den Kurorten der Meerbäder sich versammelt, merkwürdige Fortschritte. Dieser Grad hat sich wahrscheinlich aus der Nachahmung des Kostüms der directoire entwickelt, wo ähnliche Ueberwürfe stark im Gebrauche waren, indem er sich immer mehr dem modernen Herrengrad näherte. Der Effekt dieser dunklen männlichen Kleidung ist fast übertrieben stark, wenn er mit einem festanliegenden Kleide aus weißem Satin verbunden wird, wie das sehr oft zu sehen ist. Nur selten geht freilich die Nachahmung so weit, daß auch das Tuch des Herrengrades zur Verwendung kommt. Die Seide genügt meistens und als besondere Neuerung gilt dafür der Glanzstoff. Ein besonderer Vorzug des Damengrades ist es aber, daß die hinten herabhängenden Flügel nicht feststehen. Sie tun ihren Dienst auf der Strandpromenade und werden in der Abendgesellschaft durch andere Anhängel aus Musselme oder Chantillyspinnen ersetzt. Der Grad wird damit gewissermaßen zur Kermelweide und auch das ist wieder eine Erinnerung an die Zeit der großen Revolution. Was die Kleider selbst betrifft, so verliert der Fall ein wenig an Beliebtheit, während Musselme und Linon die Vorherrschaft gewinnen. Reizende Kombinationen werden geschaffen, indem man gestreiften Linon mit hellfarbigen Seidenstoffen verbindet, aber als das Neueste gilt, sowohl die Tunika als den Rod aus dem beliebten Linon herzustellen. Man verbindet zum Beispiel eine Tunika aus feinstem weißen Linon, deren Einfassung in Jaden festoniert ist, und auf beiden Seiten ein wenig emporgerafft wird, mit einem Rod aus gefädeltem Linon. Dazu kommt aber noch, daß die Tunika vorn auseinandergeht und einen breiten Streifen von blaßblauem Linon zeigen läßt, der mit blauen Stoffknöpfen besetzt ist. Auch hinten fallen zwei lange Streifen von blauem Linon über den Rod hinunter. Eine anziehende Kombination bietet auch eine Robe aus blaßroter Seide, auf welcher kleine farminrote Rosen mit grünen Blättern aufgedruckt sind. Die aus diesem Stoffe gefertigte Tunika läuft vorn spitz zu

und trägt einen breiten Rand aus blaßroter Seide ohne Dekoration. Der unter der Tunika sichtbar werdende Rod ist aus rotem Taffet, dessen Farbe genau den kleinen Rosen entspricht, mit denen die Tunika bedruckt ist. Einfach und kurze Kermel aus einfachem Fall vor vollständigen das harmonische Ganze. Entfernt ist eine Robe aus dunkelvioletttem Satin kombiniert mit cremefarbenem Satin, über dem dunkelvioletter Seidencrepe gepannt ist. Epauletten, Plastron und Unterärmel sind aus venezianischen Spitzen und darüber liegt ein Fiqu aus Schleierseide.

o. Der verkannte Napoleon. Als man den Weg von Tunis in das Schloß von Versailles führte, interessierten ihn besonders die Schlachtenbilder. Als er Philipp August bei Bouvilles sah, fragte er, ob das nicht Napoleon sei. Die gleiche Frage wiederholte er vor Saint-Louis, vor Heinrich IV. und Ludwig XIV. Er wurde nun eilig vor das Bild von Napoleon geführt und mit Komplimenten überschüttet, als er hier Napoleon erkannte.

o. Ein fremdes Kind hat des eigenen ertränkt. Durch eine fonderbare Verwechslung hat ein vierjähriges Kind, das von privater Seite einem in Oberschöneweide bei Berlin wohnenden Ehepaar in Pflege gegeben war, den Tod gefunden. Am 2. Juli kürzte sich, wie feinerzeit berichtet, die 24jährige Anna Berlet aus der Köpenicker Straße nahe der Willentolone Hirschgarten in die Spree, nachdem sie zuvor ein in ihrer Begleitung befindliches Kind ins Wasser geworfen hatte. Während das Kind ertrank, wurde die Mutter gerettet. Inzwischen stellte sich nun heraus, daß das ertränkte Kind gar nicht die Tochter der B., sondern ein fremdes Kind war, das die Unglückliche in dem Glauben, es sei ihr eigenes, mit in den Tod nehmen wollte. Die B., die mittellos war, hatte nämlich ihr Kind vor drei Jahren dem kaiserlichen Waisenhaus in Rummelsburg übergeben. Von diesem erhielt es ein Ehepaar Schmidt in Oberschöneweide in Pflege. Hiervon hatte die Mutter Kenntnis erhalten, und da sie infolge fortgeschrittenen Mißgeschicks aus dem Leben scheiden wollte, beschloß sie, ihr Kind mit in den Tod zu nehmen. Ohne zu wissen, daß das Ehepaar Schmidt die kleine Martha an das Waisenhaus zurückgegeben und von privater Seite ein anderes Kind zu sich genommen hatte, fuhr die Mutter nach Oberschöneweide, nahm das an der Straße spielende Kind, das sie für das ihre hielt, mit sich, und fuhr nach Köpenick. Hier vollführte sie die verzeihliche Tat, die dem

gab die Waffe seinem Söhnchen in die Hand. Das Kind zielte auf Himmelsbach, der Schuß traf, und der unglückliche junge Mann war von einem vollen Schrottschuß in die linke Brustseite unterhalb der Schulter getroffen. Die Verletzung ist so schwer, daß Herr Himmelsbach kaum mit dem Leben davon kommen dürfte.

Haslach i. K., 12. August. Hier wurde der Holzfüller J. Kammerer im Strickerwald tot aufgefunden. Am Abend zuvor, hat er die übrigen Waldarbeiter verlassen „um noch ein Stämmchen zu schlagen“. Beim Fall wurde ein dicker Buchenast abgeschlagen, der K. unglücklichweise auf die Schläfe und Hinterhaupt traf, sodaß der Tod sofort eintrat.

Willingen, 13. Aug. Der hiesige Gemeinderat beschloß, Herrn Altbürgermeister Diander anlässlich seiner goldenen Hochzeit eine Standuhr im Werte von 500 Mark zu übergeben.

Willingen, 12. Aug. Heute mittag 12 Uhr 28 Min. wurde eine wellenförmig von Ost nach West gehende Erderschütterung deutlich verspürt; sie dauerte 30,5 Sekunden. — Bei einer Kauferei und Messerstecherei wurden 8 Personen schwer verletzt.

Neustadt i. Schw., 12. Aug. Architekt Josef Köhnel, Sohn des Zimmermeisters Köhnel, zeigte dem Friseur Hellge eine Browning-Pistole. Indem er betonte, daß durch die eingeschobene Sicherung die Waffe nicht losgehen könne, richtete er sie gegen seine Schläfe. Im selben Augenblick brachte ein Schuß und Köhnel stürzte lautlos tot nieder.

Krozingen (A. Staufen), 12. Aug. Am letzten Samstag nachmittag spielten Kinder auf einem Heustock. Dabei ließ sich ein 14 Jahre alter Junge an dem Heustock heruntergleiten und machte eine sogenannte Rutschbahn. Unglücklichweise befand sich an dieser Stelle der Heulischer. Der Widerhaken drang dem Knaben in das Gesicht so tief, daß der Haken abgefaßt werden mußte.

Schopfheim, 13. Aug. Der Gemeinderat beschloß in seiner letzten Sitzung, die Erweiterung der städtischen Wasserleitung mit einem Gesamtaufwande von 70 000 Mk. zur Ausführung zu bringen. Die Kosten sollen durch eine Kapitalaufnahme gedeckt werden. Zur Unterstützung der neu gegründeten gemeinnützigen Baugenossenschaft beschloß der Gemeinderat, vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses, 20 Anteilscheine zu übernehmen. Zum Stellvertreter des Bürgermeisters wurde Gemeinderat Georg Ott ernannt. Für die Straßenkorrektur der Straße Holl-Langensee wurde ein Beitrag von 600 Mk. bewilligt.

Weil (Amt Lörzach), 12. August. Vergangene Nacht entstand im Anwesen der Familie Anders ein Brand, der sich mit rasender Schnelligkeit über den Dachstuhl des Wohnhauses verbreitete und auch die anstoßende Scheuer ergriff. Der Dachstuhl fiel den Flammen zum Opfer, ebenso wurde die Scheuer gänzlich eingeeßert. Man vermutet Brandstiftung.

Hünningen, 12. Aug. Die sechsstägige Brückenperre hat zur Folge gehabt, daß die Bewegung unter den interessierten Gemeinden für eine feste Brücke in Hünningen auf's neue lebhaft erfaßt wurde. Sowohl von Seiten der badischen, wie auch von Seiten der elsässischen Gemeinden werden Eingaben an die badische bzw. elsässische Volksvertretung gerichtet, in welcher verlangt wird, daß der Bau einer festen Brücke nach Möglichkeit gefördert wird. Der Verband süddeutscher Industrieller und die Handelskammer Schopfheim werden ihre bereits früher gemachten Eingaben erneuern und in Volksversammlungen soll durch Annahme von Beschlüssen, den Eingaben an die Volksvertretung der nötige Nachdruck verschafft werden.

Bad. Rheinfelden, 12. Aug. Beim Ueberschreiten des Bahngeländes unterhalb des Bahnhofes Herten wurde die von Herrn gebürtige Wilhelmine Häbig von einem von Rheinfelden kommenden Güterzug festig zur Seite geschleudert und schwer verletzt. Sie wurde ins Spital verbracht, wo sie ohne das Bewußtsein wieder zu erlangen, ihren Verletzungen erlag.

Moos (A. Radolfzell), 13. Aug. Zwischen hier und Radolfzell ist die Aach aus ihren Ufern getreten und hat die Käufte des Geländes überschwemmt. Der Schaden, den das Wasser an Feldfrüchten und Gartengewächsen angerichtet hat, ist sehr groß.

Singen, 12. August. In der gestern hier abgehaltenen Hörtribünenversammlung wurde der Standpunkt der Stadt Radolfzell wie auch der Gr. Regierung eingehend beleuchtet. Nachdem die Continentale Eisenbahn- und Betriebsgesellschaft Berlin in einem neuesten Schreiben erklärt hat, daß sie trotz aller gegebenen Widrigkeiten an ihrer Zusage festhalte, wurde einstimmig beschlossen, die Gr. Regierung um Auskunft zu er-

suchen, ob eine Hörtribüne zu erhoffen oder die Verhandlungen mit der vorgenannten Gesellschaft abzubrechen seien.

Konstanz, 13. Aug. Bekanntlich wird der Internationale Rheinschiffahrtsverband Konstanz mit dem nordrheinschweizerischen Schiffsahrtsverband eine Preisentzweiung zur Erlangung eines Entwurfs für die Schiffbarmachung der Rheinstrede Basel-Konstanz eröffnen. Die Kosten des Wettbewerbs belaufen sich auf 108 000 Mk., wozu jeder der beiden Verbände die Hälfte leistet. Die gemeinsam von Baden und der Schweiz getragenen Kosten des Preisgerichts belaufen sich auf 20 000 Mk. Die badische Staatsregierung hat nun in den zweiten Nachtrag des Budgets 1912/13 einen weiteren Betrag von 10 700 Mk. einzustellen vorgezogen. Aber auch die Oesterreicher wollen in der Förderung des großen Wertes nicht zurückstehen. Der österreichische Arbeitsauschuß des Internationalen Rheinschiffahrtsverbandes hat ein Gesuch an die K. K. österreichische Regierung gerichtet, zu den Kosten des Wettbewerbs einen Zuschuß von 10 000 Kr. zu bewilligen. Wie mitgeteilt wird, soll dem Gesuch bereits entsprochen worden sein. Aber auch industrielle Unternehmungen, staatliche und kommunale Korporationen haben Subventionen zugesagt. So Maggi-Singen 200 Mk., A. G. Eisen- und Stahlwerke Singen a. S. 200 Mk., L. Stromeyer-Konstanz 500 Mk., die Handelskammer Schopfheim 1000 Mk., die Distriktsgemeinde Kempton 250 Mk., das Königl. Oberamt Ravensburg 500 Mk. und die badische Gemeinde Wollmatigen 100 Mk. Voraussichtlich werden sich diese die Gemeinden Konstanz, Radolfzell und Singen mit namhaften Beiträgen anschließen.

Das Großherzogspaar in Ettenheim.

Ettenheim, 12. August. Das Großherzogspaar begab sich gestern von Badenweiler zum Besuch der Amtstadt Ettenheim. Auf dem Wege dahin nahmen die hohen Herrschaften, einer Einladung des Frhrn. Böcklin v. Böckinsau und seiner Gemahlin folgend, das Frühstück im Schlosse in Rust, nachdem schon in Rust und auf der Durchfahrt von Ringsheim Begrüßung durch die Gemeinden stattgefunden, wurde das Großherzogspaar am Eingang von Ettenheim durch den Amtsvorstand und Bürgermeister empfangen. Das Großherzogspaar begab sich zunächst nach dem Festplatz und wohnte hier dem Festakte aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der Feuerwehrettenheim an. Hier fand auch die Vorstellung des Gemeinderates und einer größeren Anzahl der erschienenen Personen statt. Der Großherzog und die Großherzogin führen sodann durch die festlich geschmückten Straßen, in denen die Feuerwehren und Vereine Spalier bildeten, zum Rathaus. Der Großherzog nahm hier von einer Tribüne den Vorbeimarsch des Festzuges entgegen und ließ sich die Kommandanten und Vorstände der daran beteiligten Feuerwehren, Militärvereinen und sonstigen Vereinen vorstellen. Hierauf fand im Amtshaus die Vorstellung der Bezirksräte und der Bürgermeister des Amtsbezirks statt. Die Großherzogin besuchte inzwischen die Kleinfinderschule, wo der Vorstand des Frauenvereins vorgestellt wurde, das Spital und die Ausstellung der Industrieschule im neuen Volksschulgebäude. Im Amtshaus ließen sich sodann die höchsten Herrschaften die landesherzlichen Beamten vorstellen und nahmen den Tee beim Amtsvorstand und seiner Gemahlin ein. Darauf besuchte das Großherzogspaar die kath. Kirche, die evang. Kirche und die Synagoge, lehrten auf kurze Zeit ins Amtshaus zurück, vor dem der Männergesangverein einige Lieder vortrug und fuhren von dort an den Bahnhof Ringsheim von wo aus etwa um 9 Uhr die Abfahrt nach Badenweiler erfolgte.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. August.

Neuer Roman. Wir beginnen in der heutigen Nummer mit einem neuen Roman, betitelt „Die Erbschaft“ von Adelein Glente. Der Name der Verfasserin ist in den literarischen Kreisen wohl bekannt; ihr neuer Roman dürfte deshalb auch unsere Leser durch seine spannende Handlung und die geschickte Schilderung auf das höchste interessieren.

St. A. Fleischverwertung im Monat Juli. Zu den Viehmärkten im städtischen Viehhof wurden 247 (1911: 307) Ochsen, 132 (123) Kühe, 156 (168) Rinder, 192 (133) Färren, 1248 (1026) Kälber und 5717 (5771) Schweine aufgetrieben. — Geschlachtet wurden 307 (1911: 322) Ochsen, 177 (140) Kühe, 136 (106) Rinder, 199 (140) Färren, 1474 (1216) Kälber und 3720 (3703) Schweine. Das Schlachtgewicht betrug für Ochsen 83 049 kg (86 887), Kühe 38 559 kg (28 217), Rinder 27 185 kg (21 037), Färren 63 836 kg (45 822), Kälber 56 012 kg (46 208) und Schweine 252 960 kg (259 210). Die der Fleischbeschau unterworfenen Fleischpreise betrug 48 023 kg (1911: 63 360), davon aus dem Ausland — kg (1911: 12 092).

St. A. Vieh- und Fleischpreise im Monat Juli. Es betrug der Preis für 1 Pfund Schlachtgewicht: Ochsen 92,5—105,5 s (1911:

führung errang das Werk einen durchschlagenden Erfolg, der sich am Abend zu Abend steigerte. Im Zeichen des Sieges stand am Sonntag das Stadtgartentheater bei der Premiere des „Jungferntisches“. Für Mittwoch ist die dritte Aufführung des „Jungferntisches“ angelegt. Donnerstag: Boccaccio.

Berlin, 12. Aug. (Tel.) Der gegen den Direktor Halm vom Neuen Schauspielhaus gestellte Antrag auf Eröffnung des Konkurses wurde zurückgezogen.

Theater oder Kino. Zu dieser die öffentliche Meinung gegenwärtig so lebhaft beschäftigenden Streitfrage schreibt Regierungsrat Dr. Karl Joch in einem längeren Aufsatz „Der Kinematograph und das bewegte Bild“ im Augustheft von „Hochland“: „Daß unsere Theater stellenweise mit großen wirtschaftlichen Nöten ringen, ist eine Tatsache, die nicht geleugnet werden kann. Es ist darum sehr wohl verständlich, wenn sie jeden mit nicht gerade liebovalden Augen ansehen, von dem sie fürchten, er werde ihnen einige Bissen von dem ihnen nicht reichlich bemessenen Brot wegnehmen. Sie sehen nun in dem sich machtvoll entwickelnden Kinowesen eine ihre Existenz bedrohende Gefahr. In 33 deutschen Großstädten waren im Anfang dieses Jahres bereits zwei stehende Kinobühnen, und jetzt sind es reichlich ein halbes Tausend. Im Ausland ist es gerade so. In Paris stehen die 75 Theater 180—190 Kinoteater gegenüber, die am Sonntag 100 000 Besucher an sich locken, während auf jene etwa nur die Hälfte entfällt. In den letzten Monaten hat nun von seiten des Bühnendirektors ein konzentrischer Kampf gegen die Konkurrenz der Leinwandtheater begonnen. Zunächst haben eine Reihe von Bühnenleitern ihren Mitgliedern verboten, vor dem Kinematographen zu arbeiten. Ob damit dem Emporkömmling das Leben in wirksamer Weise sauer gemacht werden kann, dürfte zweifelhaft sein. Denn schon machen sich Anzeichen dafür bemerkbar, daß die Großen unter den Bühnenleitern sich von dem Gebot frei zu machen verstehen, und für die Mittleren und Kleinen, denen man so einen willkommnen Nebenverdienst unmöglich macht, findet sich stets Ersatz aus den Reihen der Engagementslosen. Eigenartig ist nun aber, daß man versucht, auf Umwegen dem Kino Schwierigkeiten zu machen. Niemand hat seit alters her so über Belästigungen der Polizei geklagt und sich über diese so lustig gemacht als das freie Volkchen, das

87,5—97 s), Kühe 67—86 s (60—82,5 s), Rinder 99 s (92 s), Färren 87—94 s (81,5—87,5 s), Kälber 93,5—100 s (83,5 bis 103,5 s) und Schweine 75—80,5 s (59—61,5 s). Nach Angabe der Metzgerinnung kostete das Pfund Ochsenfleisch 94—98 s (1911: 94—96 s), Rindfleisch 92—95 s (90—94 s), Kalbfleisch 65—75 s (66—76 s), Kalbfleisch 96—110 s (96—100 s) und Schweinefleisch 80—100 s (72—84 s).

Der „Ludwigsplatz“, der sogen. „Kleine Markt“, wird zur Zeit einer durchgehenden Neupflasterung unterzogen — es war auch die höchste Zeit, die antiken Straßen, vorerst die Waldstraße, erhalten upphaltbede. Im neuen Gewande dürfte sich der Platz recht vorteilhaft präsentieren.

Gehört die Handwerkskammer zu den öffentlichen Behörden? Diese Frage hat der preussische Minister für Handel und Gewerbe in einem an die Handwerkskammer zu Berlin ergangenen Erlasse bejaht. In diesem, für das Handwerk äußerst wichtigen und weittragenden Erlasse heißt es unter anderem: „Unter Zugrundelegung der Auffassung des Reichsgerichts und des Kammergerichts, sowie im Hinblick auf die Vorschriften des § 103 Gew.-Ordg. in Verbindung mit Art. 1 Nr. 1 K.-Ges. vom 30. Mai 1908 und der Begründung zu dem Entwurf der Bestimmungen über die Handwerkskammern muß den Handwerkskammern die Eigenschaft als Behörden zugesprochen werden.“

Keine Unfallrente bei Trunkenheit. Das Reichsversicherungsamt hat in einer wichtigen Entscheidung einen Rechtsgrundsatz aufgestellt, der von allgemeinem Interesse ist. Ein Angestellter hatte unerlaubt seine Arbeitsstätte verlassen und sie erst nach einigen Stunden der Abwesenheit im Zustande völliger Trunkenheit wieder betreten. Er war völlig unfähig zur Arbeit und erlitt infolge seines Zustandes einen Unfall, auf Grund dessen er Ansprüche auf die Zahlung einer Unfallrente machte. Der Arbeitgeber lehnte den Anspruch ab, und das Reichsversicherungsamt trat dieser Auffassung bei. Da der Angestellte infolge von Trunkenheit unfähig zur Arbeit war, sei der Unfall nicht als Betriebsunfall anzusehen. Der Mann hätte durch die verbotene Entfernung von seiner Arbeitsstelle und durch den Alkoholgenuß, der ihn zur Erfüllung seiner Pflichten unfähig machte, jeden Zusammenhang zwischen seiner Person und dem Betrieb gelöst. Dieser sei auch durch die Rückkehr nicht wieder hergestellt worden, da er weder tatsächlich gearbeitet habe, noch zum Arbeiten imstande gewesen sei.

Kynologisches. Bei der großen Kartellschau am letzten Sonntag in Schwetzingen erhielten folgende Mitglieder des 1. Karlsruhe Kynologen-Klubs Preise: die Zwergpinscher-Hündin des Herrn Friedrich Siefert 1. Preis und Ehrenpreis, die Zwergpinscher-Hündin des Herrn Reinhardt Schopf 1. Preis, der Zwerg-Bulldogg des Herrn Jäger 1. Preis und der Schäferhund des Herrn Friedrich Schwarz 1. Preis; ferner erhielt Friedrich Siefert am 2. Juni auf der Schau Karlsruhe den großen Zuchtpreis für die beste Zuchtleistung.

Der Landesverband der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen schreibt uns: Durch die Tagespresse ging in den letzten Tagen die Mitteilung, daß die Allgemeine Deutsche Kranken- und Sterbefasse in Stuttgart in Zahlungsschwierigkeiten geraten sei und daß Hunderte von Personen besonders aus der Pfalzheimen Gegend nicht nur ihr einbezahltes Geld verloren, sondern auch noch in der rücksichtslosesten Weise zur Deckung des Defizits der Kasse herangezogen werden. Es ist zweckmäßig, wenn Handwerker und Gewerbetreibende, welche einer Kranken- oder Sterbefasse beitreten wollen, sich zunächst bei der Geschäftsstelle des genannten Verbandes über die betreffende Kasse erkundigen. Bekanntlich besitzt der Landesverband auch selbst für seine Mitglieder solche Kassen, und hat speziell die Krankentasse derselben die billigsten Prämienätze unter den badischen Kassen.

Das heutige Stadtgarten-Konzert fällt der ungünstigen Witterung wegen aus.

Unfall. Gestern abend spielten mehrere Kinder am Bahndamm beim neuen Bahnhof hier. Ein 8 Jahre alter Knabe blieb hierbei anscheinend an einem Grasbüsch hängen, fiel aus etwa 2 Meter Höhe herunter, stürzte auf das Gesicht und war bewußtlos. Der Arzt stellte eine schwere Gehirnerschütterung fest.

Einbruchdiebstahl. In der Nacht zum Sonntag ist ein Unbekannter über einen Balkon in die unteren Räume einer Villa an der Kriegstraße eingedrungen und hat 180 Mk. bares Geld, einen goldenen einfachen Damenring, eine weißgraue Perle in der Größe einer Erbse und ein Paar goldene Ohrringe mit kleinen Brillanten gestohlen.

Festgenommen wurden ein lediger, 35 Jahre alter Zimmermeister aus Nürnberg, der von Königl. Staatsanwaltschaft Nürnberg zur Straferhebung festbrüchlich verfolgt wird, ein lediger, 31 Jahre alter Blechler aus Riefeld wegen Urkundenfälschung und Diebstahls, ein lediger, 26 Jahre alter Zimmermann aus Hasberg wegen Hausfriedensbruchs, ein lediger, 21 Jahre alter Tagelöhner von hier wegen Diebstahls.

im Glanze der Kampenlichter sich von dem Druide frei zu machen sucht, unter dem wir alle und es im besonderen stehen. Nun hat es sich mit dem Gelesekundigen verbunden und plötzlich eingeschoben, daß der illegitime Bruder Kino verdient, unter dieselben schimmen Gesesparagrafen zu kommen, unter denen die legitime Bühne steht. Man hat allen Ernstes, und zwar von seiten der Bühnengewaltigen, den Vorschlag gemacht, die Kinematographentheater unter alle die polizeilichen Vorschriften zu stellen, die man gegen die großen Theater zu erlassen für gut gefunden hat. Mit großen theoretischen Erörterungen darüber, daß das Lichtbildtheater, insofern es dramatische Szenen darzustellen gewillt ist, keine Existenzberechtigung habe, hat der Streit begonnen, und mit dem Ruf, den unwillkommenen Konkurrenten durch polizeiliche Maßnahmen zu erdrosseln, klingt er aus. — Daß das Lichtbildtheater nicht die große Bühne ersetzen kann, wird kein Vernünftiger bestreiten, daß es aber neben jener und gerade für die Kreise, denen die große Bühne zumal in der Großstadt aus wirtschaftlichen Gründen verschlossen ist, bestehen kann und fast notwendig ist, wird wohl die Zukunft lehren. Stellt man aber das Kino unter die erschwernenden gesetzlichen Vorschriften, wie es nun gefordert wird, so bleiben nur die großen Lichtbildtheater lebensfähig, und es wird den unbemittelten Kreisen ein billiges Unterhaltungsmittel entzogen. Sozial gerechtigt erscheint deshalb dieser Schritt der Bühne gegen das Kino keineswegs.“

Von der Luftschiffahrt.

Hamburg, 12. Aug. (Tel.) Die für morgen angelegte Fahrt des Luftschiffes „Ganja“ an die Ostsee, wobei möglichst Rügen besucht, auch Sahnitz, Binz, Rostock und Warnemünde berührt werden sollen, ist auf den 15. August verschoben worden.

Petersburg, 13. Aug. (Tel.) Der allrussische Aeroklub beschloß, noch in diesem Jahre einen Rundflug von Petersburg nach Berlin durch den Piloten Rajewski ausführen zu lassen. Der Pilot Abramowitsch, der eben seinen Flug von Berlin nach Petersburg zurückgelegt hat, beabsichtigt, demnächst nach Mostau weiter zu fliegen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 13. Aug. Im Stadtgarten-Theater geht heute Dienstag „Der Postvogel“ zum 6. Male in Szene. Bei seiner Erstauf-

Misbräuche.

Berlin, 12. Aug. (Tel.) Der Rechtsanwalt Paul Bedereck, der Verteidiger des Sanfrüunders Haase, dessen Mutter er die von ihm geforderte Bezahlung von 4000 Mark zuzummen ließ, ist seit Donnerstag verschwunden. Er hatte seinem Socius, Dr. Dops, gegenüber erklärt, er wolle verreisen und am Samstag wieder zurückkommen. Seitdem hat man nichts mehr von ihm gehört. Es wird angenommen, daß die Ursache seines Verschwindens in mäßigen Vermögensverhältnissen zu suchen ist. Heute vormittag pfändete ein Gerichtsvollzieher die ihm gehörigen Bureaumöbel.

hd Essen, 12. August. (Tel.) Unter dem dringenden Verdacht im Jahre 1901 in Meß einen Sergeanten ermordet zu haben, wurde gestern hier der Arbeiter Joz verhaftet. Er hatte sich seiner Braut gegenüber des Mordes beschuldigt. Nachdem er sich mit ihr überworfen hatte, erstattete das Mädchen Anzeige. Joz diente im Jahre 1901 in Meß im Infanterie-Regiment 145. Dort wurde damals ein Sergeant des Regiments erschossen.

Königswinter a. Rh., 12. Aug. (Tel.) Unter der Beihilfung, Klientengelder unterschlagen zu haben, wurde der Rechtsanwalt Kavreau verhaftet. Ueber sein Vermögen ist der Konkurs eröffnet worden.

Frankfurt a. M., 13. Aug. (Tel.) Die vor mehreren Tagen gemeldete Benzinexplosion in der Opelgarage wird nunmehr auf die Verwechslung einer Sauerstoff mit einer Stickstoff-Flasche zurückgeführt.

Wien, 12. Aug. (Tel.) Heute nacht wurde in Kaiserbrunn am Donau ein Husar von Kroaten erschossen. Als ein Kamerad des Erschossenen, der im Augenblick der Tat fern war, zurückkehrte, war der Husar bereits tot. Die Mörder sind entflohen.

Newyork, 12. August. (Tel.) In der Wallstreetbank erbeuteten Einbrecher in der vergangenen Woche etwa zwei Millionen Mark. Sie waren in den Keller gegangen und hatten dort eine Woche gearbeitet, um das Gewölbe nach dem Safekeller zu durchbohren und die Safes auszurauben.

Unfälle.

Berlin, 13. August. (Tel.) Der früher lange Zeit in Berlin ansässig gewesene Geschäftsführer Köhricht der Gleiwitzer Filiale der Berliner Kohlen-Großfirma Friedländer und Sohn unternahm mit seiner Frau in Gleiwitz einen Automobilausflug. Das Automobil rannte gegen einen Baum und wurde zertrümmert, Köhricht ist tot, seine Frau schwer verletzt.

Schwerin, 12. August. (Tel.) Heute abend um 6 Uhr kenterte bei böigem Wind auf dem Schweriner See in der Nähe von Paulsdamm ein mit sechs Personen besetztes Segelboot. Fünf Insassen ertranken.

Hagen i. W., 12. August. (Tel.) Auf der Straße Hagen-Brügge überfuhr in der Nacht der Personenzug 1148 bei einem Chausseebügel einen Mädelwagen aus Elberfeld. Die Pferde wurden zermalmt, der Fuhrmann erlitt schwere Verletzungen. Die Lokomotive des Zuges wurde schwer beschädigt und es mußte Ersatz von Brügge herbeigerufen werden. Der Zug konnte nach einer zweistündigen Verspätung die Fahrt fortsetzen.

Rom, 13. August. (Tel.) Der gemischte Personenzug, der gestern abend kurz nach 7 Uhr von Belletri nach Rom abfuhr, infolge einer Schienenlockerung, wenige Kilometer von Belletri entfernt, entgleist. Die Maschine fiel den Bahndamm hinab. Der erste Wagen, dessen Kuppelung brach, blieb stehen. Der folgende Wagen fuhr mit solcher Wucht gegen ihn, daß beide Wagen förmlich ineinandergeschachtelt wurden. Zwei Personen, nach einer anderen Lesart vier, wurden getötet, 21, nach einer anderen Lesart 45 verletzt, darunter zwei lebensgefährlich.

Zum Gruben-unglück in Weiskalen.

Gerthe, 12. Aug. (Tel.) Heute nachmittag fand unter Teilnahme einer ungeheuren Menschenmenge, schätzungsweise 100 000 Personen, die feierliche Beisetzung der Opfer der Bergwerkstatastrophe auf dem außerhalb des Ortes gelegenen Friedhof in zwei Massengräbern reihenweise statt. Es ist Vorsorge getroffen, daß jeder Sarg an einer bestimmten Stelle steht, sodaß die Angehörigen erfahren können, wo ihr Familienmitglied ruht. An den Gräbern sprachen der Diözesanbischof Schulte-Paderborn und für die evangelische Kirche General-Superintendent Föllmer-Münster. Die Grabrede hielt der zuständige protestantische Ortsgeistliche über Amos III, 6, Der Geistliche wies darauf hin, wie die Vergleute, die im Leben Schulter an Schulter gestanden und mit herzlichem „Glückauf!“ zur gemeinsamen Arbeit sich begrüßt haben, nun hier im Tode vereinigt liegen und schloß mit den Worten: „Ein ewiges Glück auf! Ihr teuren Verstorbenen zur letzten Fahrt, ein herzlich Glück auf! Euch Hinterbliebenen zur weiteren Pilgerfahrt!“ Eine große Anzahl Kranzspenden wurde den Särgen vorausgetragen. Der Gräber sollen später ein gemeinsames Denkmal erhalten.

Neue Beileidskundgebungen.

Gerthe, 12. Aug. (Tel.) Auf der Zeche „Lothringen“ ist folgendes Beileidstelegramm der Kaiserin eingelaufen: „Ihre Majestät die Kaiserin und Königin sind durch die Nachricht von dem schrecklichen Grubenunglück, dem so viele brave Vergleute zum Opfer fielen, tief erschüttert und lassen allen Hinterbliebenen allergnädigst ihre herzlichste Teilnahme übermitteln. Ihre Majestät bittet um nähere Nachricht über den Umfang des Unglücks.“

Vom Reichsanwalt von Bethmann Hollweg ist nachstehendes Telegramm eingetroffen: „Das schwere Unglück, das die dortige Zeche betroffen und zahlreichen braven Knappen Leben und Gesundheit gekostet hat, hat mich mit herzlichster Teilnahme erfüllt, die ich der Werksleitung und der Belegschaft in herzlichem Mitgefühl ausspreche. Möge Gott den Hinterbliebenen Trost und den Verletzten Genesung geben.“

Auch verschiedene Körperschaften und Vereinigungen haben in herzlichsten Worten gebaltene Beileidstelegramme gesandt.

Wilhelmshöhe, 12. Aug. (Tel.) Der König von Spanien drückte Kaiser Wilhelm telegraphisch sein Beileid über das Grubenunglück von Bochum aus und bat, sein Mitgefühl auch den Hinterbliebenen der Verunglückten zu übermitteln. Der Kaiser dankte in einem herzlich gebaltene Antworttelegramm.

Ein neues Unglück.

Bochum, 13. Aug. (Tel.) Als gestern abend ein Straßenbahnmotorwagen mit einem Anhängewagen, von Gerthe kommend, die untere Castropstraße durchfuhr, verfiel angeblich wegen Ueberfüllung des Wagens und der abschüssigen Straße die Bremse, wodurch der Wagen gegen eine Wirtschaf rannte. Die vordere Plattform wurde zertrümmert. Der Anprall war so groß, daß die Seitenfüllung aus dem Wagen sprang. Der Anhängewagen ritz sich los und fuhr in einen gegenüberliegenden Zigarrenladen. Drei Personen

wurden lebensgefährlich, sieben schwer und zehn leicht verletzt.

Unwetter.

en. Vom Feldberg, 13. Aug. (Privat.) Die rauhe, spätherbstliche Witterung hält an. Auf unseren Höhen ist wiederholt Schnee gefallen; die Temperatur steigt seit einigen Tagen nicht über 5 Grad. Gestern sind schwere Gewitter mit Hagel- und Graupelböen niedergegangen.

en. Straßburg, 13. Aug. (Privat.) In den Hochpogesen herrscht eine für August seltene Kälte. Auf dem Belchen fiel die Temperatur bis 1 Grad. Heftige Hagel- und Schneeschauer gingen nieder.

hd Trier, 13. Aug. (Tel.) Bei Berncastel, dem Mittelpunkt der hervorragenden Weinberglage der Mosel, hat ein 20 Minuten währendes Hagelwetter großen Schaden angerichtet.

Zum Erdbeben in der Türkei.

Konstantinopel, 12. Aug. Die Zahl der durch das Erdbeben vernichteten Häuser wird auf etwa 10 000, der tot aufgefundenen Menschen auf 1800, der Verwundeten auf 3000 geschätzt. Die hiesigen Hospitäler, besonders die griechischen, sind angefüllt mit Verwundeten; jeder einlaufende Dampfer bringt solche herbei. Die türkische Regierung kommt in umfassender Weise den Verunglückten zu Hilfe.

Glänzend bewährt hat sich wieder der griechische Wohltätigkeitsverein ihren so grausam geschädigten geschädigten Landsleuten gegenüber. Die Städte Myriophito, Harkeni, Ganos und Hora sind laut „Trib. Itg.“ fast ganz vom Erdboden verschwunden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 13. Aug. (Privat.) Wie die „Tägl. Rundschau“ erzählt, ist von der sächsischen Regierung im Bundesrat der Antrag auf Erlass eines Gesetzes zum Schutz der Arbeitswilligen gestellt worden. Die sächsische Regierung begründet ihren Antrag damit, daß im Königreich Sachsen der sozialdemokratische Terror bei Streiks und Boykotts einen derartigen Umfang angenommen hat, daß die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen sich als nicht ausreichend erwiesen haben. Der Bundesrat dürfte schon im Herbst über diesen Antrag Beschluß fassen. Der sächsische Antrag wird von mehreren Bundesstaaten, darunter auch Bayern, unterstützt.

P.C. San Sebastian, 12. Aug. (Privat.) Aus bisher noch unbekanntem Gründen wird die Zusammenkunft Fallières mit König Alphonso XIII. nicht in Paris, sondern in Bordeaux oder Biarritz stattfinden. Wie berichtet wird, soll die Zusammenkunft der beiden Staatsoberhäupter keinen offiziellen Charakter haben.

Petersburg, 12. Aug. Ministerpräsident Poincaré hatte heute nachmittag nach seiner Rückkehr aus Kasanowjelo eine Unterredung mit dem Minister des Äußeren Sazonow. Abends fand zu Ehren Poincarés ein Diner beim Ministerpräsidenten Kowlowjew statt.

Managua (Nicaragua), 12. Aug. Die Aufrechterhaltung der Beschließung der Hauptstadt. Eine Anzahl Einwohner, darunter Frauen und Kinder, wurde verwundet. Die Ausländer hielten ihre Landesflaggen.

Die innere Krisis in der Türkei.

Konstantinopel, 12. Aug. Auf den Vorschlag des Kriegsministers hat der Sultan verfügt, daß alle Offiziere auf eine neue Formel vereidigt werden, wodurch sie sich verpflichten, keiner öffentlichen oder geheimen politischen Partei anzugehören zu wollen. In einem Rundschreiben an die Armee rechtfertigt der Kriegsminister die getroffene Maßnahme, die sofort ausgeführt wird. Offiziere, die sich widersetzen, werden bestraft.

Konstantinopel, 13. Aug. (Privat.) Der abgelehnte Gefängnisdirektor des Kreisgerichts, Unterleutnant Salim, wurde wegen Aufrechterhaltung der Truppen gegen die Regierung aus dem Heere gestrichen.

In Albanien.

Konstantinopel, 12. Aug. Nach dem Bericht des Führers der albanischen Sonderkommission, Ibrahim Pascha, umfassen die Forderungen der Albaner in der Hauptsache folgende Punkte: Ableistung des Militärdienstes in der europäischen Türkei und Albanien, Unterricht im Albanischen mit nationalem Alphabet, Anstellung von Beamten, die des Albanischen mächtig sind, Erlass von Spezialgesetzen, die den sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen der Gebirgsbewohner angepaßt sind, Verleihung des für die Inflation in Tripolis verantwortlichen Kabinetts in den Anklagezustand, da die Albanen die Aufrechterhaltung der Integrität der Türkei wünschen, Rückgabe der beschlagnahmten Waffen, Ueberwachung all dieser Maßnahmen durch eine Kontrollkommission.

W. Saloniki, 12. Aug. Der Wali von Uesküb ist mit der Durchführung einer strengen Untersuchung der letzten Vorfälle in Kotschane betraut worden. Die Bevölkerung von Saloniki beginnt sich wieder zu beruhigen, so daß sich keine weiteren Aufstände ereignen haben.

Saloniki, 12. Aug. Auf der Bahnstrecke Kilindir-Karajuli wurden vor dem Passieren eines Zuges 2 mit elektrischen Batterien verbundene Dynamitbomben entdeckt, die am Gleise besetzt waren. Auf allen Bahnstrecken sind die Ueberwachungsmaßnahmen verstärkt worden.

Saloniki, 13. Aug. Da sich die Südalbaner in der Gegend von Balona noch nicht zerstreut haben forderte die Regierung Ismail Kemal auf, die Albaner zur Heimkehr zu veranlassen, um so die Anwendung von Gewaltmaßnahmen zu vermeiden.

Kriegerische Stimmung in Bulgarien.

Sofia, 12. Aug. Das Organisationskomitee für Kotschana, das aus angesehenen Mitgliedern aller Parteien zusammengesetzt ist, veröffentlicht einen Aufruf an die Bevölkerung Bulgariens, in dem zu einem Zusammenschluß der Regierungspartei und der Oppositionspartei zur Veranstaltung von Protestversammlungen in ganz Bulgarien aufgefordert wird. Die Bevölkerung mühte einmütig den Krieg gegen die Türkei verlangen. Für die morgen stattfindenden Versammlungen sind große Trauerkundgebungen und Straßenumzüge geplant.

Sofia, 13. Aug. (Privat.) Die Erregung wächst. Ein aus allen Parteien zusammengesetzter Ausschuss, in dem mehrere ehemalige Offiziere und Minister vertreten sind, fordert zu Straßendemonstrationen auf gegen das Gemischel von

Kotschana und die Untätigkeit der Regierung. Die Blätter rufen nach Krieg und rufen, das auf den 15. d. M. fallende Regierungsjubiläum des Königs Ferdinand angesichts des offenen Grabes der Nation nicht zu feiern.

Le. Berlin, 13. Aug. (Privat.) Infolge der ersten Gestaltung des Verhältnisses zwischen Bulgarien und der Türkei sind die Vertreter der Großmacht in Sofia gemeinsam bei der bulgarischen Regierung vorzeitig geworden, um den drohenden kriegerischen Konflikt zwischen den beiden Ländern zu verhindern.

Der türkisch-italienische Krieg.

Konstantinopel, 21. Aug. Die seit Monaten in Smyrna kriegsgefangenen italienischen Schiffer und Fischer sind freigelassen worden. Man sieht darin die Anzeichen eines baldigen Friedensschlusses.

Tripolis, 12. Aug. Auch weiterhin stellen sich viele flüchtige Familien hier mit der Bitte ein, in ihre Häuser in dem von Italienern besetzten Gebiete zurückkehren zu dürfen. In der letzten Woche belief sich ihre Zahl auf fast 400, von denen ein Teil nach Sagel Tadjina zurückgeführt ist.

P.C. Athen, 13. Aug. (Privat.) Die beiden Kreuzer „Biondo“ und „Arctusa“ haben gestern den ganzen Tag über die militärischen Befestigungen der Stadt Hobeida beschossen. Zwei alte Forts sind gänzlich zusammengefallen worden und zwei Munitionsmagazine wurden in Brand gesteckt. Sämtliche Munitionsvorräte sind mit fürchterlichem Geräusch in die Luft geflogen. Die Explosionen dauerten bis spät in die Nacht hinein. Der Schaden wird auf 2 1/2 Millionen Mark geschätzt.

Rom, 13. Aug. (Privat.) Dem Blatte „Italia“ zufolge sind die Küstenstädte Suara, Adschila und Lebda von den Italienern erobert worden, womit sich nunmehr das gesamte tripolitane Küstengebiet in den Händen der Italiener befindet.

Zum Aufstand in Marokko.

Rambouillet, 12. Aug. Der Ministerrat ratifizierte die Abmachungen zwischen dem General Bhaney und Mulay Hafid, wonach Mulay Hafid vor seiner Abreise nach Frankreich abdankt. Die Bedingungen wurden entsprechend den früheren Abmachungen festgelegt. Der neue Sultan, voraussichtlich der Bruder Hafids, Mulay Jussuf, wird nach scharifischer Tradition gewählt.

Paris, 12. Aug. Eine Note der „Ag. Havas“ demantiert die Nachricht, General Bhaney habe 30 000 Mann Verstärkungen für Marokko verlangt. Alle Truppen, die General Bhaney verlangt habe, seien ihm bereits gesandt worden.

Handel und Verkehr.

Manheimer Effektenbörse vom 12. Aug. (Offizieller Bericht) Die Börse zeigte ziemlich feste Haltung. Höher gefragt wurden: Pfälz. Bank-Aktien zu 127.50%, Anilin zu 542%, Wertpapiere zu 207%, Schönl.-Aktien zu 192%, Frankfurter Allgem. Versicherungs-Aktien zu 2382.4 pro Stück und Hedderheimer Kupferwerk-Aktien zu 117%.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

6. Aug.: Hartmut Friedrich Karl, Vater Friedrich Petri, Justizsekretär; Erna Luise, Vater Franz Müller, Fensterreiniger. — 7. Aug.: Wilhelm, Vater Karl Pfannendörfer, Weichgewürter; Mina Theresie, Vater Josef Gehlmann, Gärtner. — 8. Aug.: Friedrich, Vater Christian Kübler, Schreiner. — 9. Aug.: Margarete Else Martha, Vater Friedrich Dehn, Geschäftsführer. — 10. Aug.: Irma Anna, Vater Heinrich Wohlleben, Kaufmann.

Todesfälle.

9. Aug.: Jakob Brauner, Kaufmann, 58 Jahre; Mathilde Winteringer, Witwe des Eisenhüblers Karl Winteringer, alt 57 Jahre. — 10. Aug.: Jakob Heintz, Buchhalter, 64 Jahre; Marie Schmitz, Ehefrau des Magazinarbeiters Jakob Schmitz, alt 30 Jahre; Friedrich, alt 6 Monate 6 Tage, Vater Jakob Johann Zeeb, Tagelöhner; Dorothea Behringer, Witwe des Hofstüchdeners Jakob Behringer, alt 70 Jahre. — 11. Aug.: Marie Körner, gewerdelos, lebte, alt 19 Jahre, Vater Ludwig Körner, Magazinier; Maria Reinhardt, Krankenpflegerin, lebte, alt 48 Jahre. — 12. Aug.: Karl Frey, Landwirt, 71 Jahre; Eina Vogt, Privatier, lebte, alt 78 Jahre.

Auswärtige Todesfälle.

Pforzheim: Georg Genzsch junior, alt 72 Jahre. Eberbach: Jakob Welter, Hölzer. Gernern: Peter Erbe, Farmer, alt 71 Jahre. Pfullendorf: Adolf Scherer, Kaufmann, alt 30 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 12. Aug. 4,67 m u. 10. Aug. 4,65 m. Schutterinsel, 13. Aug. Morgens 6 Uhr 3,21 m (12. Aug. 3,30 m). Rehl, 13. Aug. Morgens 6 Uhr 3,91 m (12. Aug. 3,88 m). Maxau, 13. Aug. Morgens 6 Uhr 5,80 m (12. Aug. 5,77 m). Mannheim, 13. Aug. Morgens 6 Uhr 5,26 m (12. Aug. 5,24).

Vergnügnngs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Dienstag, den 13. August: Bürgerverein der Südweststadt. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Lyreler. Kaufm. Verein. 8 Uhr. 9 Uhr Versammlung im Prinz Karl. Turngemeinde. 8 U. Turn f. Mital. u. 36al. in der Zentralturnhalle. Ver. v. Aquarien- u. Terrarienfrenden. 8 1/2 U. Sitzung. Landsknecht.

SULIMA Matrapas Feinste Qualitäts-Cigarette zu 3 bis 5 Pfg per Stück. Technikum Jmenau. Dir. Prof. Schmidt.

Wer nach Amerika, Wien, Afrika, Australien mit Billeten zu Originalpreisen fahren will, wende sich an Friedrich Kern, General-Vertreter für Baden und Elsaß-Lothringen in Karlsruhe, Karlsruherstraße 22.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Aug. (Tel.) Die „Nordb. Allgem. Ztg.“ meldet: Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, von Ribbentrop, ist vom Urlaub hierher zurückgekehrt.

Berlin, 12. Aug. (Tel.) Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Gesandte Schäffer, Ministerresident in Uruguay, ist von seinem Posten abberufen und seinem Antrag gemäß in den Ruhestand versetzt worden.

Stuttgart, 12. Aug. (Tel.) Der frühere Senatspräsident und Landtagsabgeordneter von Cannstatt v. Elben ist, 79 Jahre alt, gestorben.

Die Ausgaben für Küstungszwecke.

Mp. Berlin, 12. Aug. (Privat.) Im Jahre 1912 betragen die Ausgaben der Großmächte für die Landesverteidigung, berechnet auf den Kopf der Bevölkerung und ausgedrückt in Mark:

Table with 4 columns: Land, Bevölkerung (Millionen), Ausgaben für die Armee, Ausgaben für die Marine, insgesamt.

Es ergibt sich somit nachstehende absteigende Reihenfolge: England, Frankreich, Deutsches Reich, Italien, Vereinigte Staaten, Dänemark, Japan.

Table with 2 columns: Land, Bevölkerung (Millionen), Ausgaben (Mark).

Was im Besonderen die Ausgaben Deutschlands für Heer und Marine betrifft, so befreit sie sich für das laufende Rechnungsjahr zusammen auf 1558 Millionen Mark, d. h. i. 18,2 v. H. der Kohausgabe oder 28,8 v. H. der Reinkausgaben des Reiches und der Einzelstaaten, die sich auf 8600 Millionen Mark oder nach Abzug der sich selbst erhaltenden Betriebe auf 5200 Millionen Mark belaufen.

Deutsch-amerikanischer Lehrertag.

Berlin, 12. Aug. Heute vormittag begann im großen Saale des Berliner Lehrervereinshauses die 40. Jahresversammlung des nationalen deutsch-amerikanischen Lehrerbundes.

Italien.

Rom, 12. Aug. (Tel.) Der König genehmigte die Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz betreffend das Lebensversicherungsmonopol. Zum Präsidenten der Verwaltung des Monopols ist der Direktor der Banca Italia, Stringher, zum Vizepräsidenten der Generaldirektor im Ackerbauministerium, Magaldi, ernannt worden.

Belgien.

Brüssel, 12. Aug. (Tel.) Die liberalen Arbeiter Belgiens hielten gestern ihren Kongress ab. Sie erklärten sich einstimmig für das allgemeine und gleiche Wahlrecht.

Russland.

Petersburg, 12. Aug. (Tel.) Der Finanzminister hat angedeutet, daß zwei Serien der 4 prozentigen Staatsrente im Nominalbetrag von 20 Millionen durch Rückkauf getilgt werden.

Eine zurückgegebene Glode.

Archangelst, 12. Aug. (Tel.) Die von den Engländern 1854 ausgeführte Glode des Klosters Solomest ist heute feierlich an das Kloster zurückgegeben worden.

Der aus Petersburg eingetroffene Attaché der englischen Botschaft, Brenfell, sagte in dem Toast auf den Kaiser von Rußland, er hoffe, die Übergabe der Glode werde eine alte Sünde vergessen machen.

Amerika.

Wacon (Georgia), 12. Aug. Der Präsident der Südstaaten-Baumwoll-Assoziation wird sich am Mittwoch nach Deutschland einschiffen, nachdem er eine Konferenz mit den Direktoren der Gesellschaft hatte, um über die Finanzierung der Baumwollernte bis zu einem Betrag von 300 Millionen Dollar zu verhandeln.

ein Schiffen, nachdem er eine Konferenz mit den Direktoren der Gesellschaft hatte, um über die Finanzierung der Baumwollernte bis zu einem Betrag von 300 Millionen Dollar zu verhandeln.

Ämliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 30. Juli 1912 gnädigt bemogen gefunden, dem Gemeinderat Franz Osner und dem Gemeinderat Benedikt Kollroth in Ettenheim die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 30. Juli 1912 gnädigt geruht, den Vermessungsbeamten bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Obergemeister Ludwig Keller, auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste auf 1. September 1912 in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 5. August 1912 gnädigt geruht, dem Mitglied des Vorstandes der Landesversicherungsanstalt Baden Oberamtmann Dr. Oskar Reich in Karlsruhe den Titel Regierungsrat zu verleihen.

17. Gaurturnfest des Main- u. Nedar-Turngaues.

E. Wertheim, 12. Aug. Bei recht günstiger Witterung begann Sonntag früh das Männer- und Einzelturnturnen mit Sechsstampf. Dieses, wie das Vereinsturnturnen, zeigten recht gute Leistungen.

Das Preisturnturnen bestand in Vereins- und Einzelturnturnen in und außer Gau. Im Vereinsturnturnen erhielten erste Preise in der 1. Abteilung: T. K. Wertheim mit 98 Punkten, T. B. Buchen mit 97 P., Eberbach mit 95 P., Mosbach mit 91 P., T. B. Hofheim mit 89 P., T. B. Buchen mit 88 P., Dierbach mit 88 P. Zweiter Preis: Unterschüpp mit 79 Punkten.

Im Vereinsturnturnen, 2. Abteilung, wurden mit Preisen bedacht: Erste Preise die Turnvereine Lauda mit 93 Punkten, Seinfeld mit 87 P., Weilsheim mit 85 P., Unterschwarzach mit 85 P. Zweite Preise: Nedargerath und Nedarzimmern mit je 77 Punkten.

Im Männerturnturnen erhielten die sechs ersten Preise: 1. Schreiber, Heinz, Walldürn, 61 Punkte; 2. Müller, Gg., Lauda, 60 1/2 P., und Henne, Karl, Wertheim, 60 1/2 P.; 3. Karl, Leonhardt, Wertheim, 57 1/2 P.; 4. Schmidt, Ernst, Wertheim, 56 P.; 5. Schönleber, Karl, Wertheim, 55 P.; 6. Morz, Wilh., Mosbach, 53 1/2 Punkte.

Außer diesen wurden noch 160 Turner mit Preisen (Eidenlaubkränzen) bedacht, 30 Turner außer Gau aus Würzburg, Mergentheim, Offenbach, Miltenberg u. m.

Die Stadtkapelle spielte „Auf ihr Weisen im gedeckten Raum“ weiter, während die Festgäste und Turner im Freien oft vom Regen-

schauer überrascht wurden und die projizierte Schloßbeleuchtung teilweise aufgaben. Sie sollte jedoch „auf jeden Fall“ stattfinden, und trotzdem Jupiter Pluvius unerbittlich war, hielt der auswärtige Pyrotechniker, Herr Kesselbach-Heidelberg, seine Getreuen auf dem Schlosse fest, und auf Schlag 9 Uhr, nach dem Böllerschuß, erstrahlte die Burgruine „Klein-Heidelberg“ in prachtvollem Glanze und hob sich einzig schön vor dem zürnenden Nachthimmel ab.

Briefkasten.

Nr. 100 J. M.: Darlehen verjähren in 30 Jahren, Zinsrückstände in vier Jahren. Ihre Schuld kann also noch eingeklagt werden. (48).

Nr. 100 B.: Der Privatkläger kann Erfolg seiner Auslagen und Reisekosten zum Säbnertermin von dem Beschuldigten beanpruchen. In Ihrem Fall scheint die Geltendmachung dieser Ansprüche aber durch den gerichtlichen Vergleich, den Sie mitzutheilen unterließen, ausgeschlossen. Prüfen Sie den Vergleich nach. (50).

N. B. hier: In den Heiratsregisterauszügen erscheint nur die letzte Standesbezeichnung vor der Ehe, in den amtlichen Protokollen dagegen auch die früheren Standesbezeichnungen. Zu beachten ist, daß die Verschweigung derartiger persönlicher Verhältnisse dem anderen Teil zur Anfechtung der Ehe berechtigen kann. (51).

N. D. 9: Der Feuerversicherungsvertrag wurde auf die Dauer von 10 Jahren fest geschlossen und besteht daher bis zum Ablauf dieser Versicherungszeit zu Recht; Ihre Wiederversicherungsänderung daran nichts, gibt auch kein Recht zu einer außerordentlichen Kündigung. Die Kündigung steht erst nach dem Ablauf der Versicherungszeit zu, vergleichen Sie Ihre Versicherungspapiere. (49).

N. W. in L.: Nach der im Mietvertrag übernommenen Verpflichtung hat der Mieter beim Auszug die Wände in beschrifteter Zustand zu versehen, er hat also demnach ohne Rücksicht auf die Mietzeit und feinerliche Herrichtungen dieser Verpflichtung nachzukommen. (57).

N. 30: Straßenpolizeiübertretungen können durch den Bürgermeister erledigt werden, werden aber meist von diesem an das zuständige Bezirksamt abgegeben, das nach den üblichen Ermittlungen die Strafe erläßt. Dem Feldhüter untersteht nur die Ueberwachung der Feld- und Forstpolizei. Das bezirksamtliche Ermittlungsverfahren war an sich in völliger Ordnung, wenn auch mit der Namensfeststellung durch den Feldhüter und der Abgabe der Kaufkarte am diesen anderweitige Erhebungen entbehrlich erscheinen können. Die entstandenen Kosten sind zu zahlen. (63).

N. M.: Auf das Mahnverfahren sind die Gerichtsferien ohne Einfluß. Widerspricht der Schuldner, so kann mit dem Antrag auf Terminbestimmung der Antrag auf Erläuterung zur Ferienjahre gestellt werden. Beide Anträge können mit dem Gesuch um Zahlungsbefehl fürsorglich für den Fall des Widerspruchs verbunden werden. (60).

N. J. hier: 1. Festpflicht für unerschuldete Schäden besteht in Ihrem Fall nicht, kann aber durch Vertrag übernommen werden. 2. Die Pflichtmitgliedschaft bei der gesetzlichen Krankenkasse ergibt die feitherige freiwillige Mitgliedschaft, die feither geleisteten Beiträge werden verrechnet. Die Mitgliedschaft bei einer freiwilligen Hilfskasse hat mit der gesetzlichen Krankenkasse keinen derartigen Zusammenhang und kann ruhig neben dieser bestehen. (61).

Advertisement for Paul Burchard Extra-Angebot Regenschirme, featuring a large umbrella illustration and text: 'Regenschirme nur Garantie-Qualitäten, mit 10 Prozent Rabatt.'

Advertisement for Köhler & Co. Photo-Apparate, listing various camera models and prices, including 'Teiltzahlungen' and 'Prismen-Binocles'.

Advertisement for Deutsche Hebamme a. D., mentioning 'Elegante, sowie einfache Kostüme' and 'Madame Kramer Nancy (Franco)'.

Advertisement for Kaufe! featuring 'getr. Herren- u. Damenkleider' and 'Arnold Schap, Fasanenstr. 37'.

Advertisement for Taschenuhren, 'für Herren und Damen, Schweizer Fabrikat - langjährige Garantie - empfiehlt Christ. Fränkle, Kaiser-Passage 7a.'

Advertisement for Sommerpferdedecken, 'Wegen vorgerückter Saison gebe ich auf sämtliche noch lagernden Sommerpferdedecken 10% Rabatt.'

Advertisement for Altertümer, 'Sucht zu kaufen. Sämle, Markgrafstr. 22/23.'

Advertisement for Arthur Baer, 'Kaiserstraße 133, 1 Treppe hoch, Cinoano Kreuzstraße bei der H. Kirche.'

Karlsruher  
**Turngemeinde** (1846)  
E. V.

Tätiges Mitglied des Jung-  
deutschlandbundes Baden.



**Gut Heil!**

Fördert eure Gesundheit durch  
regelmäßig betriebene Leibes-  
übungen!

Hierzu bietet die Karlsruher  
Turngemeinde unter Leitung be-  
währter Kräfte vorzügliche Ge-  
legenheit.

**Männerturnen u. Zöglingturnen:**  
Dienstag u. Freitag 8-10 Uhr  
abends, Centralturnhalle, Bis-  
marckstr. 12 — Sommerturn-  
platz: Vorholzstr. 23/25.

**Knabenturnen:** Alter 12-14 Jahr.  
Mittwoch, nachmitt. 1/2, 3 Uhr  
Samstag, 1/2, 3

**Südenschule, Südenschulstr.**  
**Alters- und Gesundheitsriege:**  
Freitag 8 1/2-10 Uhr abends,  
Goetheschule, Gartenstr.

**Frauenturnen:** Donnerstag, 1/2, 3  
bis 1/2 10 Uhr abends, Höhere  
Mädchenschule, Sophienstr. 14.

**Damenturnen:** Montag: Höhere  
Mädchenschule, Sophienstr. 14,  
Mittwoch: Goetheschule, Gar-  
tenstrasse — Donnerstag:  
Gutenbergschule, Nelkenstr.,  
jeweils 1/2, 3-10 Uhr abends.

**Sportspiele:** Fußball, Schleuder-  
ball, Laufspiele, Sonntag, vorm.  
auf dem Freiturnplatz bei der  
Centralturnhalle.

**Wanderriege:** Halb- u. ganztägige  
Wanderungen.

**Sängerriege:** Dienstags, nach dem  
Turnen, Singstunde.  
Besichtigung der Turnbetriebe  
stets gestattet.

Anmeldungen mündlich oder  
schriftlich.

**Vereinslokal:** Alle Brauerei  
Printz, Herrensstr. 4.

**Der Turnrat.**

**TURN-GESELLSCHAFT**  
**KARLSRUHE.**

**Turngelegenheiten.**

1. Turnhalle des Realgymnasiums  
(Schulstraße):  
Mittwochs 8-10 Fechten,  
Dienstags 8-10 ausübende Mit-  
glieder,  
Donnerstags 8-10 Männer-Riege,  
Freitags 8-10 ausübende Mit-  
glieder und Zöglinge;

2. Turnhalle der Nebenschule  
(Südstadt):  
Montags 8-10 Zöglinge,  
Donnerstag 8-10 Damen-Abteilg.

3. Turnhalle der Schillerschule  
(Kapellenstraße):  
Montags 8-10 Damenabtlg.,  
Donnerstags 8-10 Damenabtlg.,  
Donnerstags 1/2, 7-1/2 Uhr  
Mädchen-Abteilung,  
Mittwochs 1/2, 7 bis 1/2, 8 Uhr  
Knaben-Abteilung,  
Mittwochs 8-10 Frauenabtlg.

**Sängerabteilung:**  
Montags Probe im Vereinslokal  
Alle Brauerei Kammerer.

Sonntags, sowie jeden Werktag  
abend Turnen u. Spiele auf dem  
Turn- und Spielplatz neben dem  
städt. Wasserwerk, hinter dem  
Rangierbahnhof.

**Kaufmännischer Verein**  
Frankfurt a. M.

Bezirks-  
verein: Karlsruhe.

Jeden Dienstag:  
**Versammlung**  
1. Prinz Carl, Ecke Zirkel u. Lammstr.  
Der Vorstand.

**Verein von**  
**Aquarien- und**  
**Terrarien-**  
freunden Karlsruhe.

Dienstag, 15. August, abends 1/2, 9 Uhr,  
**Ordentliche Sitzung**  
mit Vorlesung im „Landschafts-“  
Zahresbericht und Gärten erwünscht.  
Der Vorstand.

**Zuverlässig und mild**  
ist bei chronischen Magen- u. Darm-  
leiden, Verstopfung, Gallenstein,  
Säurekrankheit, Heberleiden, Fett-  
sucht, Gicht etc. die Wirkung  
der Karlsquelle in

**Bad Mergentheim a. d. L.**  
Berand von Wasser, Salz u. Pastillen  
zu verschicken.

Zu haben in allen einschlägigen  
Geschäften. 5896a

**la. Gras-Kuh-Butter**  
franzo v. Nachnahme: 6 Pfd.-Pötte  
5.60, 10 Pfd.-Pötte 9.—, R. 3.  
Schwarz, Burgstraße 10, Oberberg (Schl.)

**Heute abend**  
im  
**Café Bauer**  
**Künstler - Konzert**  
Eintritt frei. Herm. Wolff.

**Volkschauspiel Detigheim:**  
**Elmar.**

Aufführung: Jeden Sonntag bis 13. Oktober, ferner 15. August  
(Maria Himmelfahrt), 28. August und 11. September  
auf großer Naturbühne im Wald.

Zuschauerraum mit 3500 Sitz- u. 500 Stehplätzen ganz gedeckt.  
Anfang: 7 1/2 Uhr, Ende 6 1/2 Uhr.

**Preis der Plätze:** Stehplatz: 50 S., Sitzplatz: 1 A., 2 A. u.  
3 A. nebst einigen Logenplätzen zu 5 A.

**Beste Zugverbindung:** für Sinfahrt ab Karlsruhe 12<sup>00</sup>, 1<sup>15</sup>, 1<sup>30</sup>  
1<sup>45</sup> Uhr, für Rückfahrt ab Detigheim 7<sup>00</sup>, 7<sup>15</sup>, 8<sup>00</sup>, 9<sup>00</sup>, 10<sup>00</sup> Uhr.

**Vorverkauf:**

**Karlsruhe:** Zeitungsstiosl beim Hotel Germania. Telefon Nr. 600.  
Herderische Buchhandlung. Telefon Nr. 1286. Da-  
selbst auch Textbücher zum Preis von 30 S.

**Mannheim:** Herderische Buchhandlung. Telefon Nr. 1103.

**Wetzlar:** O. Rieders Buch- u. Musikalienhandlung. Tel. Nr. 193.

**Kastatt:** Buchhandlung Eger.  
Reber & Föhler.

**Baden-Baden:** Autotelegraph Badler, Bismarktstr. 12. Tel. Nr. 84.  
Kühn, Reissart, zu den 3 Eichen (Baden-Besf).

**Strasbourg:** Stürmer, Lotzriedegasse, Langestr.

**Detigheim:** Theaterbureau. Telefon Nr. 61 Kastatt. 5697a.2.1

**Für unsere Leser zum Ausnahmepreis!**

**Illustriertes Novellenbuch**  
**neuer deutscher Meister.**

Unsere besten neuesten deutschen Erzähler  
wie **Gustav Falke — Paul**  
**Heyse — Theodor Fontane**  
**Rudolf Lindau — Charlotte**  
**Niese — Ida Boy-Ed — Otto**  
**Jul. Bierbaum — Detlef v.**  
**Liliencron und viele mehr.**

in einem stattlichen Ganzleinenband von 520 Seiten mit künstlerischen  
Illustrationen von Hanns Anker.

**zum Ausnahmepreis von nur Mk. 3.—**

Nach auswärt. Mk. 3.50, Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Unter ihren Erzählungen ist das Beste in reicher Abwechslung  
gewählt und dadurch ein **sehr schönes Hausbuch**  
geschaffen, an dem alle Freude haben werden. In keiner Familie  
sollte dieses Hausbuch fehlen, denn der reichhaltige Inhalt bietet  
für Jung und Alt eine Fülle von Unterhaltungsstoff.

**So lange der Vorrat reicht,** zum Ausnahmepreis in  
unserer Expedition, Lammstrasse 1b, erhältlich.

**Verlag der „Badischen Presse“.**

**Protos Fuß-Schoner**  
Idealstes Mittel gegen  
**Schweissfuß**

100 Paar (für 1 Jahr reich.) M. 5.50.  
Probepaket mit 10 Paar M. 0.48.

Niederlagen in Karlsruhe:  
Internationale Apotheke, Kaiser-  
straße 80,  
Drogerie Lösch, Herrensstraße,  
Versandhaus Hager, Kaiserstraße.

Alleinige Fabrikanten:  
**Lüscher & Bömpfer,**  
Berlin W. 57. 3353a

**Kind**

von guter Herkunft, 6 Monate alt,  
gefundener Anabe, wird sofort in  
gewissenhafte Pflege gegeben.  
Offerten unter Nr. 227018 an die  
Exp. der „Bad. Presse“.

Meister, solb. Kaufmann ver-  
mittelt in Süddeutschland solchen  
Firmen 10.2

**Accept-Austausch**  
und besorgt Anstalt. Offerten unt.  
226499 an die Exp. der „Bad. Pr.“

**Darlehen**

nur an Beamte und bessere Privat-  
angestellte in fester Lebensstellung,  
direkt v. Selbigeber (Privatim.)  
gegen Ablösung einer Lebensver-  
sicherung, u. Sicherheit, streng diskret  
u. durchaus reell. Keine Vorbehen,  
da ohne Vermittlung. Schnellste Er-  
ledigung. Offerten unt. Nr. 226999  
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**150 Mark**

sofort gegen hohen Zins gesucht.  
Sicherheit vorhanden. Agenten ver-  
boten. Offerten unter Nr. 13092 an  
die Exp. der „Bad. Presse“.

**100 Mark**

gegen Sicherheit und monatliche  
Rückzahlung gesucht.  
Offerten unter Nr. 227133 an  
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Wer Geld braucht**  
ohne Vorbehen, schreibe vertrauens-  
voll an **Max Grünwald & Co.,**  
Gef. m. d. S., Berlin-Schlachtensee 54.  
Strenge reelle, diskrete Erledigung.  
Rückporto erbeten. 226456

**Bahnhof-  
Hôtel**

Hauptplatz mit Konzeption,  
Quartierung Mittelbadens,  
noch konfurrenzlos, zu ver-  
kaufen. 12969.12.4

Anfragen sub L. 2753 an  
**Haasenstein & Vogler**  
**A.-G., Karlsruhe.**

**Zadenlokal**  
in bester Lage einer aufblüh.  
Garnisonsstadt im Elsaß per 1.  
Januar 1913  
zu vermieten.  
Offerten sub F. 3670 an  
**Haasenstein & Vogler, A.-G.,**  
Strasbourg i. E. 5878a

**Wer**  
etwas zu kaufen sucht,  
etwas zu verkaufen hat,  
eine Stelle sucht,  
eine Stelle zu vergeben hat,  
etwas zu mieten sucht,  
etwas zu vermieten hat  
inzeriert am erfolgreichsten und  
billigsten in der  
**Badischen Presse**

Expedition:  
Ecke Lammstraße und Birkel.

**Suche**  
**H. Haus**  
einf. mit Geschäftszweck zu kaufen.  
Ausführl. Offert. unt. Nr. 227153  
an die Exp. der „Bad. Presse“

**Fahrrad,**  
ein altes, zum Lernen, zu laufen  
geeignet. Offerten mit Preis unter  
Nr. 227185 an die Exp. der  
„Bad. Presse“ erbeten.

**Verdingung.**  
Neubau Postkassent, Karlsruhe.  
Es sollen vergeben werden:  
Los I: Granitarbeiten.  
Los II: Sandsteinarbeiten.  
Gesamtwert der ganzen Anlage  
425 000 Mark.

Die Verdingungsunterlagen  
liegen im Neubaubureau, Ober-  
postdirektionsgebäude, Eingang  
im Hof, täglich von 8-1 u. 4-7  
aus und können mit Ausnahme  
der Zeichnungen und Massenbe-  
rechnung zum Preise von 0.40 M.  
für Los I und 0.50 M. für Los II  
jeweils der Vorzeit, dort be-  
zogen werden. Die Angebote sind  
unterzuzuführen und verschlossen  
mit entsprechender Aufschrift an  
das Neubaubureau frankiert einzu-  
senden, wobei im Beisein etwa  
erziehener Bewerber die Prü-  
fung der Angebote Mittwoch, 21.  
August, vormittags 11 Uhr, statt-  
findet. Falls keines der Angebote  
für annehmbar befunden wird,  
bleibt die Ablehnung sämtlicher  
Angebote vorbehalten. Zuschlags-  
frist 3 Wochen. 12906  
Karlsruhe, den 10. August 1912.  
Der örtliche Bauleiter.

**Ich kaufe**  
fortwährend getragene Herren-  
u. Frauenkleider, Eitel, Uhren,  
Gold, Silber u. Brillanten, Wä-  
scher-Uniformen, gebrauchte Wet-  
ten, ganze Haushaltungen, sowie  
einzelne Möbelstücke und zahle  
hierfür, weil das größte Geschäft,  
mehr wie jede Konkurrenz, Gefl.  
Offerten erbeten 4080  
Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft,  
born. Levy  
Tel. 2015, Margaretenstr. 22.

**Französisch.**  
Französischer Gymnasialprofessor,  
in Ferien hier, erteilt französische  
Stunden. 226939.3.2  
Birkel 13. 1. Stad.

**Oberprimaner** des Gymnasiums,  
der Ferien in den Sprachen  
Unterricht zu geben. 2.2  
Offert. unter Nr. 227017 an die  
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Weihnähen.**  
Fräulein erteilt gründlichen Un-  
terricht im Weihnähen und Weis-  
sticken. Anmeldungen jederzeit.  
227163 Douglasstr. 6. part.

**Schreibarbeiten** auf der  
Schreib-  
maschine  
werden sauber ausgeführt. Off. u.  
Nr. 226448 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

**Größt. Kaufm., 24 J. a., eha., der f.**  
bis Späherber als **Direktor a.**  
größtem Unternehmen, beitel., mit  
A. 14 000.— Einkommen, wünscht  
mit gebild. häusl. erzog. Dame,  
möglichst musikal., mit Vermögen,  
zu verheiraten. Off. u. Photogr.,  
auch d. Eltern u. Verwandt., an M.  
D. Hauptpostl. Karlsruhe. 227155

**Glücklich Heim!**

Solides, tüchtiges Fräulein, 22  
Jahre alt, kath., wünscht sich mit  
einem Herrn in festerer Existenz  
zu verheiraten. Offerten Nr. 5,  
postlagernd Kastatt. 227156

**Ernstgemeinte Heirat.**  
Witwer, Ende 40, evang., mit  
eigenem Haus u. Geschäft, wünscht  
mit vermög. Fräulein od. Witwe  
ohne Kinder weid. Heirat in Ver-  
bindung zu treten. Offert. beliebe  
man unt. Nr. 227178 an die Exp. der  
„Bad. Presse“ zu senden. Diskretion  
Ehrenhalber.

**Heirat.**  
Suche für alleinst. Dame best.  
Standes, häusl., gutes Gemüt,  
schöne Erscheinung, ev. 30-40  
jährige Partie, Vermögen u.  
schöne 4-5. Einricht. vorh. Beamt.  
od. gebild. Geschäftsmann bevorz.  
Anfr. u. Nr. 227137 an die Exp.  
der „Bad. Presse“. Anonym und  
Vermittler verboten.

**Heirat**  
Tüchtiger Geschäftsmann, mit  
eigener Schreinerei und eigenem  
Anwesen, etwas Landbesitz, 40  
J. alt, mit Kindern, wünscht  
mit tücht. Mädchen od. Witwe  
weid. heiliger Heirat in Ver-  
bindung zu treten. Off. u. 227096  
a. d. Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Heirat**  
mit gebild. kath. Dame bis zu  
63 Jahren, aus achtbarer, gut-  
situerter Familie, wünscht Herr  
reiferen Alters, in guter, festerer  
Position.  
Gefl. Zuschriften unter Nr.  
227052 an die Expedition der  
„Badischen Presse“ erbeten.

**Stadigarten-Theater.**  
Dienstag, den 13. August 1912,  
abends 8 Uhr:  
13099  
Revität! Zum 5. Male: Revität!  
**Der Lockvogel.**  
Operette in 3 Akten von Julius  
Forst und Alexander Engel.  
Stauffenung 7 1/2 Uhr.  
Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.  
**Färberei u. chem. Waschanstalt**  
vorm. **Ed. Printz, Akt.-Ges.**  
— Gegründet 1846 —  
86 Läden 600 Angestellte  
400 Annahmestellen. 3681  
Telephon Nr. 68. —

Heute morgen 1/4 4 Uhr entschlief nach  
längerem Leiden unsere liebe Schwester,  
Schwägerin, Tante und Grosstante  
**Fräulein Lina Vogt**  
im 79. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe  
Kandel  
Darmstadt  
den 12. August 1912.

Die Beerdigung findet am 14. August,  
nachmittags 3 Uhr, statt. 13097

**Danksagung.**

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teil-  
nahme, für die vielen Kranzspenden, sowie die überaus  
zahlreiche Beteiligung, den erhebenden Trauergesang,  
Ansprachen und Kranzniederlegung der werten Ver-  
einigungen anlässlich des Heimganges unseres teuren  
unvergesslichen Gatten und Vaters

**Johann Schroth**

sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 12. August 1912. 13084

**Danksagung.**

Für die vielen herzlichen Beweise inniger Teilnahme bei dem  
Verluste unseres Lieblingen

**Gertrud**

sagen wir unseren herzlichen Dank. 13087

**Familie Karl Jock, Uhrmacher.**

**Trauer-Hüte**  
aus nur la. Crêpe 11143  
in jeder Preislage stets vorrätig  
**S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.**

**Brot- und Feinbäckerei,**  
gut gebackt, sofort zu verbasteln.  
Günstige Gelegenheiten für Anfänger.  
Offerten unter Nr. 227097 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Günstige**  
**Kaufgelegenheit!**  
Verkaufe mein gut rentierendes  
Geschäftshaus mit Heiner An-  
zahlung in der Nähe Karlsruhes.  
In demselben wird Brot-, Butter-  
und Eierhandlung betrieben. Auch  
für einen Bäder wäre es sehr  
günstig. Gefl. Offert. unt. 227138  
an die Exp. der „Bad. Presse“.

In einem Orte des nördlichen  
Schwarzwaldes mit Bahnstation  
ist eine kleine

**Villa**  
mit 6 Wohnräumen, Stallung,  
Küche und großem Garten billig  
zu verkaufen oder zu 400 M. zu  
vermieten.  
Offerten unter Nr. 226839 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**2 Volt-Schreibmaschinen,**  
eine für 25.— u. eine für 75.—  
sofort abzugeben.  
Offerten sub Nr. 5640a an die  
Expedition der „Bad. Presse“.

**Großer Mantel,** 227194  
für Autofahrer passend 15.4,  
kompl. schönes Schlafzimmer 330.4,  
alle Binnfrüge, Schüssel etc.,  
schöne rote Blüschengarnitur 40.4,  
H. Kabinettsch., 1.60 lang 12.4,  
eigener Kassetisch 8.4,  
antikes Sofa 25.4,  
zu verk. Vellingstr. 33, im Hof.

**Gehört-Anzug,** sehr gut erhalt.,  
für m. Größe, sehr billig zu verk.  
227192 Kriegerstr. 26, Stb. 3. St.

**Wagen-Verkauf!**  
Ein wenig gebrauchtes, bier-  
füßiges Pferd, auch auf Leihlauf,  
verkaufe spottbillig.  
Offerten unter Nr. 227103 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Spiegelschrank,**  
großer, 3-türiger, ist billig zu verk.  
227139 Bismarktstr. 28, Hinter-  
haus

**Grammophon m. 7 Doppelplatten**  
für 25 M. zu verk.  
227139 Bismarktstr. 8, 2. St. i.  
Eine noch neue **Brims-Hüte**  
mit schönem Stoffen billig zu  
verk. Forststr. 2, II. 227141

**Zu verkaufen ein gut erhaltenes**  
mittlergroßes **Krautständer.**  
227155 Karlsru. 33, 2. Stad.

**Älterer Herd**  
für 5 Mark zu verkaufen.  
227140 Bismarktstr. 8, II., rechts

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes  
**Kanapee,** sowie ein runder Tisch  
ist billig zu verkaufen. Zu erkrag  
Scherrstraße 6, II. 227142

**S. Fahrrad m. Freil., gut. Ge-  
schäftl. bill. zu verkaufen (Viel-  
fach). 227187 Margaretenstr. 25, 4. St.**

**Damen-Fahrrad, neu, Herren-  
Fahrrad, neu, in Auftrag sehr bill. zu verk.**  
227186 Körnerstr. 15, 2. St.

Guterhaltener gerlegbarer **Wagen**  
**Kinderstuhl** billig zu verkaufen.  
227187 Margaretenstr. 25, 4. St.

**Guterhalt. Kinderliegwagen**  
(Nobisgeflecht) billig zu verkaufen.  
227187 Margaretenstr. 25, 4. St.

**Kinderliegwagen,**  
gut erhalten, billig zu verkaufen.  
227182 Marienstr. 44, 3. St.

Ein neuer **Kinder-Sportwagen**  
u. ein **Gummibau** zu verkaufen.  
Schützenstraße 51, III.

**Jagdhund,**  
deutsch, langhaarig, im 3. Jahr,  
f. m. Wird vorgeführt. 227184  
Hollstein, Herrensstraße 8, III.

**Gaslüfter,**  
zwei-, drei- und fünfarmig  
für Birne, Wandarmen,  
Saalöfen, Junker &  
Kuhofen Nr. 7, desgl.  
famtl. Garderobekäuder werden billig abgegeben. 13088  
\*umbau Museum Karlsruhe, Kaiserstraße 90.

Stellen-Angebote

Gas- und Wasserleitungsgeschäft sucht als baldigem Eintritt für dauernde Stellung einen soliden, auch im Tiefbau erfahrenen

Techniker

Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 13086 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein jüngerer Comptoirist

mit flotter Handschrift findet sofort od. per 1. Okt. Stellung. Offerten mit Gehaltsanfrage u. Zeugnisabschriften unter Nr. 13045 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kaufmännische Lehrstelle

Bir suchen bald möglichst jungen Mann aus achtbarer Familie, mit guten Schulzeugnissen, Bewerber, welche die Berechtigung zum Einjährigen haben, bevorzugt, doch nicht Bedingung. 13094.3.1

Kaufmännische Lehrstelle

In einem Kolonialwaren-Geschäft, Engros und Detail, findet ein mit guten Schulzeugnissen versehen, solider, fleißiger junger Mann aus achtbarer Familie Lehrstelle. Gelegenheit zu gründlicher gebiegender Ausbildung ist geboten. Anfragen unter Nr. 13049 an die Expedition der „Bad. Presse“.

720 Mark jährlich Nebenverdienst

Ein solider Mann, welcher mit Fleiß und Ausdauer in jedem Orte gesucht. Off. unter Nr. Z. Hauptpostl. Karlsruhe. 13092.2

6 Mark den Tag

schönen Nebenverdienst erzielen. Saubere, zuverlässige, leichte Tätigkeit mit gutem Verdienst. Arbeiter gegen 30 Bsp. in Briefkasten. Offerten unter Nr. 12984 befördert die Exped. der „Bad. Presse“.

Sohen Nebenverdienst

zu verdienen. 500 Mk. erford. Näb. sub W. 50 postlagernd Rempten (Hannover). Hauptpostl. 1327049.3.1

Hoher Verdienst

durch den Betrieb eines fahrbaren Kraftfahrzeuges. Off. u. Nr. 1327158 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Monteure

bei guter Bezahlung und ehrl. Vergütung für Limousinen. Bewerber welche in Sandstrahlapparaten oder Gießereimaschinen bereits Erfahrung haben, werden besonders bevorzugt. Offerten unter Nr. 5816a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtiger Maschinist

zum Bedienen einer Betonmischmaschine nebst Aufsatz mit Antrieb durch einen Benzinmotor bez. sofort gesucht. Hauptpostl. 1327154

Maschinist

welcher mit der Wartung von Dampfmaschinen, sowie Aufstellung u. Instandhaltung elektrischer Anlagen vollständig vertraut ist, findet sofort Stellung. Offerten unter Angabe der Lohnansprüche, nebst Beilage von Originalzeugnissen unter Nr. 13048 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtige Metalldreher

für Spindel u. Schnellspannwerkzeuge, welche Gewinde mit Handfräsen schneiden können, sowie ein tüchtiger

Metallschleifer u. Polierer

finden dauernde Arbeit. 5882a.2.1 Schriftliche Offerten an Spiergärtner, Volk & Wittmer, G. m. b. H., Baden-Baden.

1 tüchtiger Schlosser

welcher selbstständig auf Herd und Feuer arbeitet, bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung zum sofortigen Eintritt gesucht. Solange mit nur guten Zeugnissen wollen Offerten unter Nr. 5909a an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen.

General-Repäsentanten

zur Unterstützung ihrer Bezirks-Direktion. Bitte Besuche u. f. w. werden gewährt. Bedeutender Aufwandsbedarf vorhanden. Tüchtige Fachleute, oder Herren, die sich in eine solche leitende Position einbringen können, belieben Offerten einzureichen unter H. 910, 5891a an die Exped. der „Bad. Presse“. Discretion zugesichert. 2.1

Ein tüchtiger Maschinenschlosser, sowie Eisenhobler

finden sofort dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung. 13056

Aktien-Gesellschaft für Metallindustrie

Karlsruhe-Rheinhafen, Südl. Uferstr. 5.

Zeitungsträgerin

burchaus ehrlich und zuverlässig, bei hohem Lohn für die Weststadt gesucht.

Einjehaler und Zimmerleute

finden dauernde Beschäftigung am Neubau Gewerbeschule. Leopold Schmidt.

Diener = Besuch.

Ich suche auf den 1. Sept. einen zuverlässigen, in allen Zimmerarbeiten und im Servieren bewanderten Diener. Offerten mit Gehaltsansprüchen, leiblichen Zeugnissen und Photographie erbeten. 5880a

Kutscher-Gesuch.

Ein solider Mann, welcher mit Fleiß und Ausdauer in jedem Orte gesucht. Off. unter Nr. Z. Hauptpostl. Karlsruhe. 13092.2

Küfer

jüngerer, mit guten Zeugnissen, findet Stellung bei 13071.2.1

Tüchtiger Küfer

auf Holzarbeit findet dauernd gute bezahlte und angenehme Stelle, bei Gustav Kulach, Küfermeister, Karlsruhe (Waden).

Jüngerer Mann oder alleinstehende Frau

zum Tragen von Bergl. gegen hohen Lohn auf sofort gesucht. Adresse u. Nr. 1327134 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu erfr.

Tüchtiger Hausbesitzer

zum sofortigen Eintritt oder auf 1. September tüchtig, jung, mit nur guten Zeugnissen gesucht. Dauernde Stellung. Freie Station u. Lohn nach Vereinbarung. Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche u. Vorlage von Zeugnissen, Lebenslauf u. Photographie an die Krankenkassenverwaltung Forstheim. 5854a

Gefährtin

Für 16jährige Wienerin gesucht 28-30 Jahre alt, feiner, zuverlässiger Gemüthsart, möglichst mit Sprachkenntnissen, musikalisch, aus guter Familie. Eintritt 1. Oktober. Anträge mit Photographie freundlich an Kerner, Schmiedewerk, Postel Badenweiler, bis 20. August erd. 132642.3.8

Stütze-Gesuch.

Nach Coblenz a. Rh. wird zu einer alleinstehenden Dame ein Fräulein im Alter von 28-40 Jahren gesucht. Selbige sollte in leichter Krankenpflege etwas erfahren sein. Gehalt nach Vereinbarung. Näheres an Frau M. Wegeler, a. Zeit Baden-Baden, Pension Alsen. 1327180.2.1

Mädchen

über 25 Jahre alt, einerlei welcher Religion, zur Führung des hauswirtschaftlichen, ohne H. Kinder (3 Herren) auf 1. Sept. gesucht. Kreisstraße 21, 4. St. Mittags 12 abends 6 Uhr. 1327112

Büchlerin

u. Lehrmädchen für sofort gesucht. Fr. Malsch, Neu-Walderei, Steinstraße 19. 1327144.2.1

Lehrmädchen

Für sofort bei hoher Vergütung wird ein braves Mädchen aus adäquater Familie gesucht. 13078

Reiseposten

oder gute Vertretung für leistungsfähige Firma, gleich welcher Branche. Studender besitzt Kenntnisse der Wein-, Spirituosen- und Zigarrenbranche. Gest. Offerten erb. u. Nr. 1327193 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junger Kaufmann

in größerem Dringensgeschäft schon 5½ Jahre in Lager, Kontor, Detail und Expedition tätig, wünscht sich zu verändern, evtl. in einen sonstigen größeren Betrieb. Bitte Empfehlung auf Seite. Off. unter 1327123 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Strebsamer, junger Mann,

23 Jahre, 7 Jahre in einem Wäsche- und Auswäschgeschäft tätig gewesen, mit schöner Handschrift und guten Zeugnissen, sucht anderweitige Stellung, um sich zu verbessern, bei bestehendem Ansparen. Offerten unter Nr. 1326658 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verkäuferin

der Uhren- und Juwelen-Branche sucht per 1. Sept. od. spät. Stellung. Gest. Offert. unter Nr. 1327107 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Angangsstelle als Verkäuferin

in einem größeren Geschäft. Offerten unter Nr. 1327168 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ein Raminfeger

wünscht Stelle. Zu erfragen unter Nr. 1327151 in d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Vermietungen

Photographisches Atelier. Eine Wohnung von 6 schönen Zimmern, in der sich bisher ein photograph. Atelier befand, ist zu vermieten. Kaiserstraße 235. Zu erfr. Blumenladen. 13083

Wohn- od. Geschäfts-Räume

4-6 Zimmer mit reichl. Zubehör, für Rechtsanwalt, Kaufm., Kantor, Verordnungs-Büro, etc. in zentraler Lage, per sofort oder später zu vermieten. 12911 Kaiserstr. 123, im Laden.

1 schönere Käldein Wohnung

auch als Käldein, Planchier, Bürstenwaren, Garnen usw. auf so. oder spät zu vermieten. Zu erfr. b. 1326952 8.2. J. Wirth, Vestingstr. 78, 2. St.

Laden

Amalienstr. 15 ist ein mittl. Laden m. anstöß. Zimm. auf so. od. spät zu verm. Auch als Büro geeignet. Näb. II. Stod. Wdhs. 1326675

Als Garage, große Werkstätte

zu vermieten. Räume sind zu vermieten per so. od. spät zu vermieten. Zu erfragen bei Herrn v. Chrutschoff, Sophienstraße 41. 8646

8 Zimmerwohnung

Amalienstraße 42 (Neubau), 4 u. 5. Stod ist per 1. Okt. schöne Herrschaftswohnung von 8 Zimmern, reichl. Zubeh. auf 8. (Elektr. Licht, Warmwasserheizung usw.). Näb. Hauptpostl. 9. II. Telefon 1815 u. 3252. 10751

Wohnung zu vermieten

Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung - 2½ Stöge - mit 8 Zimmern nebst Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Hausbesitzer 4. St. 12009

Wohnung mit 6 Zimmer

und Zubehör per 1. Oktober, evtl. früher, zu vermieten. 12515. Näheres Kaiserstraße 115, Eingangs-Kammer, beim Hausmeister.

5 Zimmerwohnung

Kellenstraße 25, freie Lage, mit Badezimmer, Balkon u. all. Zubeh. auf 1. Okt. d. 3. zu verm. Zu erfragen parterre. 1326678

5 Zimmerwohnung

Kellenstraße 25, freie Lage, mit Badezimmer, Balkon u. all. Zubeh. auf 1. Okt. d. 3. zu verm. Zu erfragen parterre. 1326678

Zu vermieten: Gasthaus in Durlach

mit schönen Wirtschaftsräumlichkeiten, großem Garten, Saal für 300 Personen und 8 Fremdenzimmern ist per 1. November 1912 an tüchtige Wirthe zu vermieten. Anfragen u. Nr. 12861 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Karl-Friedrichstraße 6 ist ein Laden

mit anstoßendem großen Zimmer auf sofort oder später zu vermieten; auch könnte evtl. eine schöne Wohnung mit 5 Zimmer dazu vermietet werden. Näheres Karl-Friedrichstraße 6, II.

Friedrichsplatz 11

ist eine herrschaftliche Wohnung mit 7 Zimmern u. Veranda auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst eine Treppe hoch bei Ludwig Weill. 10686

Gutenbergstraße 1

ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör sofort zu vermieten. Näheres daselbst part. 13065.2.2

Kaiser-Allee 41

ist eine große, schöne 6-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör im 2. Stod auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stod. 11706

Marienstraße 36

ist Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller u. sonst. Zubeh. sofort oder später zu vermieten. 1561. Näheres 2. Stod.

Steinstraße 25

ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, großem Keller, Manarde, Kachelofen und Treppenspeicher mit Garten bis-a-vis, per 1. Oktober oder später zu verm. 13018 Zu erfragen Steinstr. 25, II.

Bürgerstraße 3 ist im Hinterhaus

eine Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 12897.2.2

Bürgerstraße 6 ist im Seitengeb.

schöne Zweizimmerwohnung auf 1. Okt. an H. Fam. a. verm. Näb. im Wdh. 3. St., rechts. 1327106

Bürgerstraße 21 ist eine Mansarden-Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Okt. zu vermieten. 12167

Durlacher Allee 29a ist eine schöne

Fünfzimmerwohnung mit Ver., Wds. u. reichl. Zub. auf 1. Okt. bill. zu verm. Näb. part. 1327087

Friedenstraße 24, III., ist eine

Wohnung von 2 Zimmern mit Balkon zum Preis von 380 M. auf 1. Okt. zu verm. 1327100

Kaiserstraße 71 ist eine Wohnung

von 5 Zimmern nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Preis 680 M. 1327004 Näb. in der Kälerei.

Kaiserstraße 118 ist eine freundliche

Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Näb. part. rechts. 1326900.2.2

Dahmerstraße 20, 2. Stod, schöne

3 Zimmerwohnung mit Balkon, Veranda, Man. u. sonst. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. 1326175 Näb. daselbst parterre.

Ludwig-Wilhelmstraße 7, II., L.

schöne Dreizimmerwohnung nebst Zubeh. auf 1. Oktbr. zu vermieten. 1327159

Luisenstr. 79 ist im 2. Stod eine 3 Zimmerwohnung nebst Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres I. Stod. 1327179

Maria-Alexandrastraße 16 sind p. 1. Okt. die Parterreräume, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, artem hell. Keller, zu Geschäftszwecken, Büros od. auch Wohnz. zu vermieten; auch Pferdehal u. Wagenstall kann dazu vermietet werden. 10910

Philippstraße 5 ist eine 1 Zimmerwohnung, Küche, Keller, an eine einzelne Person sofort oder später zu vermieten. Näb. part. 1327188

Scheffelstraße 6, II., schönes Mansardenzimmer mit Küche an ruh. Frau auf 1. Sept. oder später zu vermieten. 1327148

Schillerstraße 5 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung samt Zubeh. wegen Verlegung auf 1. Nov. zu verm. Zu erfr. part. 1326665

Miet-Gesuche

2 Zimmerwohnung mit Küche, in Vorderstraße oder ähnlicher Straße, abends auf 1. Septbr. von kleiner Familie gesucht. Offerten unter Nr. 13054 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Best. Weib-Fräulein sucht möbl.

Zimmer auf 1. Septbr., woselbst Knabe von 2 Jahren in gute liebevolle Pflege genommen wird. Offerten mit Preis unt. Nr. 13077 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohn- und Schlafzimmer

mit Balkon ist ein ruhiges, solides Zimm. (Alleinst.) bei kleiner, guter Familie, in schöner Lage, nächst der elektr. Bahn, sofort oder auf 1. Sept. zu vermieten. 13093.3.1 Zu erfr. Sophienstr. 114, 2. St. r.

Gut möbliertes Zimmer

an Herrn od. Fräulein sofort zu vermieten. Amalienstraße 71, Eingangs-Leopoldstr., 1 Tr. 1327056

Ein großes Parterre-Zimmer

unmöblirt, Stb., auch zum Aufbewahren von Möbeln geeignet, an verm. Amalienstr. 15, II., zu erfragen. Vorderhaus. 1326682

Ein kleines Parterre-Zimmer

unmöblirt, Stb., zu verm. Amalienstraße 15, II., zu erfragen. Vorderhaus. 1326680

Groß, leeres Mansardenzimmer

mit Ofen ist sofort od. später zu vermieten. Näheres 1327196

Mantelstraße 22, II. Stod, im St.

Ablerstraße 22, 2. Hof, Seitenbau 3. Stod, einfach möbl. Zimmer an anständigen Arbeiter billig zu vermieten. 1327146

Amalienstraße 15 sind 2 Parterre-

Zimmer, auch als Lagerraum od. zur Aufbewahr. von Möbeln geeignet, zu verm. Zu erfragen 11. Stod. Vorderhaus. 1326676

Erbringerstraße 28, 4 Trepp., 13.,

am Ludwigsplatz, großes freundl. möbl. Zimmer, sep. Eingang, an anständigen Herrn od. Fräulein sofort billig zu verm. 1327117

Sirchstraße 45, Seitenbau 1 Tr.,

schönes, möbl. Zimmer mit Aussicht in Garten, billig zu vermieten. 1327093

Kaiserstr. 86, 3. St. b. Schiller, ist

fein möbliertes Zimmer mit separ. Eingang auf 15. August zu vermieten. 1327190

Kaiserstraße 189, 2 Trepp., ist ein

gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension gleichgültig od. 1. Sept. zu vermieten. 1327147

Amalienstraße 44, III., ist ein gut

möbl. Zimmer sofort oder auf 1. September zu verm. 1327149

Kreuzstr. 16, 1. Tr. hoch, ist eine

einfache Schlafstube mit Kost an soliden, jungen Arbeiter sofort billig zu vermieten. 1327189

Kriegstraße 74 ist auf 1. Septbr.

großes fein möbliertes Parterrezimmer an besseren Herrn zu vermieten. 12906

Vestingstraße 2, part., ist gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1327170

Morgenstraße 7, III. St., rechts, ist ein möbl. Zimmer an Herrn od. Frä. zu vermieten. 1327170

Scheffelstraße 6, II., Wohn- und Schlafzimmer, sehr gut möbl., zu vermieten. 1327145

Bähringerstraße 77, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer auf 1. Sept. an bef. Herrn zu vermieten. 1327195

Bähringerstraße 92, 1 Treppe hoch, nächst dem Marktplatz, ist möbl. Zimmer sogl. zu verm. 1327174

Um für den in kurzer Zeit stattfindenden Umzug meine Lagerbestände vollständig zu räumen, gewähre ich von heute ab nachstehenden hohen Rabatt.

30% Rabatt Einfarbige und gemusterte Kleiderstoffe, Kostümstoffe, Blusen-Stoffe, Velvets, Seidenstoffe, Mousseline, Zefir, Schweizer Stickerei-Stoffe, Tüll- und Spachtel-Stores und Bettdecken, Trikotagen, Reisedecken, Wollene Läuferstoffe, Kokos-Läufer, Linoleumteppiche

20% Rabatt Weiss-Waren, Baumwoll-Waren, Gardinen, Damen- und Kinderschürzen, Damen- und Kinder-Wäsche, Farbige Wäsche, Bett-Wäsche, Tisch-Wäsche, Kopfkissen, Tischdecken, Schlafdecken, Steppdecken, Taschentücher, Handtücher, Gläsertücher, Bettvorlagen

Damen- und Kinder-Konfektion Wollene Kostüme, Leinen-Kostüme, schwarze und farbige Paletots, Staub- u. Regenmäntel, Kostümröcke, Wasch-Blusen, Spitzen-Blusen, wollene Blusen, seidene Blusen, Prinzesskleider, Loden-Capes, Bozener Mäntel, Matinees, Morgenröcke, Unterröcke, Halbfertige Roben und Blusen, Kinder-Konfektion. 30% Rabatt

50% Rabatt Wollene Kleiderstoff-Reste bis zu 6 Meter 50% Rabatt

Bedruckte Linoleum-Reste 200 cm breit, jetzt durchweg . . . . . Meter Mk. 2.— Inlaid- und Granit-Reste 200 cm breit, jetzt durchweg . . . . . Meter Mk. 3.50

Kaiserstr. 181 M. Schneider Ecke Herrenstraße

Preuss. Höhere Fachschule für Textil-Industrie M.-Gladbach. Spezialschule für die Baumwoll- und Halbwoll-Industrie mit Abteilungen für 5614a Spinnerei, Weberei, Färberei und Appretur. Die Kurse beginnen Mitte September und April. Programm u. Auskunft kostenlos durch Direktor Prof. Bronger.

Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H. Erbprinzenstr. 31 KARLSRUHE Telefon Nr. 1526 übernimmt Treuhand-Geschäfte aller Art wie: Arrangements, Sanierungen, Liquidationen, Vermögensverwaltungen, Einzug von Forderungen, Mitwirkung bei Gründungen, Vermittlung von Teilhaberschaften 7021 zu coulantem Bedingungen und unter Wahrung strengster Diskretion.

Karlsruher Hausfrauen! Kohlen und Koks sind teuer geworden Braunkohlen-Brikets Union 4877a dagegen billiger. Achten Sie genau auf die Marke.

Stühle werden dauerh. geflocht. u. repariert. Schuhmacher Fr. Ernst, Adlerstraße 3. 12421

Liebhaber eines art. reinen Gesichtes m. rosig-jugendfrischem Aussehen u. blendend schönem Teint gebrauchen nur die beste Steckerseife - Sifenmilch - Seife v. Bergmann & Co., Adelsheim Preis à St. 50 Pf., ferner macht der Dada-Cream rote und spärliche Haut in einer Nacht weich u. jammereich. Tube 50 Pf. bei: Carl Roth, Hofstr. 26, S. Bieler, Kaiserstr. 223, Otto Fischer, Karlsruferstr. 77, W. Baum, Berberstr. 27, Jul. Dehn, Adlstr. 34, Jähringerstr. 55, Emil Dennig, Kaiserstr. 11, W. Sager, Kaiserstr. 61, Otto Bauer, Wilhelmstr. 20, Erik Reis, Luitpoldstr. 19, Th. Wais, Kurprinzenstr. 17, 6502a i. d. Internat. Apotheke, Kaiserstr. 80 sowie in allen anderen Apotheken, in Darglanden: Albert Verfsch, in Ginnheim: Fr. Geiger-Eimer in Grünburg: Strauß-Drogerie. in Grünhagen: Hans Joch. Ein solch gutes Mittel gegen Wunden wie Buder's, Saluberma habe ich noch nie kennen gelernt. Mein Arm war hart vereitert. Nur zweimalige Anwendung von „Saluberma“ beseitigte sofort die Entzündung u. Eiterung. Helene Stöhr, Dose 50 Pf. u. 1 M. (flächige Form). In Karlsruhe: bei W. Baum, Berberstr. 27, S. Bieler, Kaiserstr. 223, W. Fischer, Amalienstr. 19; Carl Roth, Berberstr. 26/28; D. Mayer, Wilhelmstr. 20; in Durlach: Aug. Peter, 5519a

Zahlung Geld zurück Eine herrliche, edel-gelochte Silber- und Goldschmuckstücke erhält. Sie durch mein „Zahlung Geld zurück“ das Vollkommendste dieser Art. Bildet keinen Fettnäpfchen in Tasche u. Hüften. Leicht, klein, zahlreich Anerkennung. Garantieren auf Erfolg u. Anzahl. Dose 3 M. u. Nach 30 Pf. mehr. 200.5 M. Suretens. Beste Verbindung nur durch Frau H. Rebell, Braunshweig, Breite Straße 31

Achtung für Schreibmasch.-Besitzer! Reparaturen aller Systeme prompt und billig. 10663\* Riedel & Co. Teleph. 2979. Gebamme in Luzern (Schweiz). nimmt Damen zur privaten Verbindung an. Referenzen. Nähere Briefe. Frau E. Walpert, St. Karlsruferstr. 14. Luzern. 5098a

Ausgegangene Haare kauft zu höchsten Preisen 7140\* Oskar Decker, Saarländlung, Karlsruhe, Kaiserstr. 32.

9726 Eugen v. Steffeln Deutsche Hölzer-Transport-Gesellschaft Grösch, Bad. Holzgedr. Karlsruhe

Die „Deutsche Gesellschaft zur Verbreitung guter Bücher“ (Ehrenpräsidium Reichskanzler Fürst von Bülow) will ohne Erwerbsabsicht Romane und Novellen bester Autoren in jedes deutsche Haus zur Unterhaltung und Bildung einführen. Gedruckt sind bereits: Kolonistenvolk, Roman von Gabriele Reuter. Duell - Aus verstreuter Saat, Romane von Ernst Wichert. Gewissensqual und andere Erzählungen von August Strindberg. Exotische Geschichten von Anton von Perfall. Diese 4 Bücher können für kaum ein Zehntel des üblichen Preises von dem Bevollmächtigten, Herrn M. Bud, Berlin W 15, portofrei bezogen werden. Einzeln geheftet kosten alle 4 zusammen M. 1.50; einzeln gebunden kosten alle 4 zusammen M. 2.— gegen Voreinsendung des Betrages; falls Nachnahme 30 Pf. mehr. 5238a\* Jeden Monat erscheint ein neues Werk.

Karl Boinger Adelsstr. 1485 Stuttgart. Stempel in Metall und Kautschuk, Typen-Druckereien, Emailschilder, Clichés, Signierstempel u. Farben. Preisliste gratis. Fachm. Ausführung.

la neues Delikateß-Sauerkraut Ernte 1912 5841a2.2 liefert in tadelloser, weißer, langer, sarter Ware gegen Nachnahme 400 Pfund . . . 18 Mark 50 Pfund . . . 3.50 200 " . . . 9 " 25 " . . . 2.50 Silberfauerkrautfabrik „Edelweiss“ von W. H. Hornung, Echterdingen a. d. Zildern, Telephon 17.

Alt Material Alt Material Brennholz billig abzugeben. Umbau Museum, Kaiserstr. 90. 18089

Adresskarten. ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Städt. Vierordtbad Kohlsäurebäder und elegante 9694 Wannenbäder. I., II. und III. Klasse. Für Herren und Damen geöffnet von vorm. 7 bis abends 1/9 Uhr sowie Sonntags 7 bis 12 Uhr. Samstags 1 Stunde länger. Auch über Mittag geöffnet.

Herrenkleider-Stoff-Resten in nur 12 Qualitäten, neueste Dessins, nur erstklassige Fabrikate sind enorm billig abzugeben. Kaiserstr. 133, 8.1 1 Treppe hoch, 18088 Eing. Kreuzstr., neben d. H. Kirche.

Hühner beste Tierleger Hefner Geflügelpart Hefner Sainstadt (Baden) Nr. 34. Katalog gratis.

Ausgezeichnet Reformhaus Neubert, Karlsruhe, Kaiserstrasse 122.

Ausgezeichnet Reformhaus Neubert, Karlsruhe, Kaiserstrasse 122. Ich meide mein Nähr-Kaffee, ist nahrhaft und enorm billig, 3 Pf. 50 Pf. Sollte in keinem Haushalt fehlen. Man meide „Nestlé'sches“. 13089

Reformhaus Neubert, Karlsruhe, Kaiserstrasse 122. Ich meide mein Nähr-Kaffee, ist nahrhaft und enorm billig, 3 Pf. 50 Pf. Sollte in keinem Haushalt fehlen. Man meide „Nestlé'sches“. 13088